

Stichworte für die Verteidigungsrede Strafsache 2:

Az.: 33 Ds 303 Js 13693/19

mdl. Verhandlung am 26.08.2020 ab 9,00 Uhr

Um es von Anfang an klarzustellen: Dieses Verfahren kann nur zu einem nachvollziehbaren Urteil kommen, wenn die gesamte Geschichte der ungesetzlichen Handlungen und ungesetzlichen Unterlassungen des Landrates Stolz aufgerollt wird.

Es ist mein gutes Recht als Bürger, mich mit allen legalen Mitteln gegen Handlungen zu schützen, die vom Landrat Stolz

- willkürlich,
- nicht neutral,
- rechtswidrig und als
- Komplize der Jägerschaft, ohne hoheitliche Vollmacht, bewußt ungesetzlich getan worden sind.
- Die hier aufgezählten Punkte hätten automatisch dazu führen müssen, daß alle anderen Behörden, wie Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichte SICH GEWEIGERT HÄTTEN, GEGEN MICH VORZUGEHEN. Da scheint bei den Behörden konsequent der einfachste Weg gewählt worden zu sein. Ob das tatsächlich der einfachste Weg war, wird irgendwann offenbar werden.
Viele Menschen haben einfach keinen Instinkt für Gefahren oder Fallen!

Zu den legalen Mitteln der Gegenwehr gehören auch heftige Provokationen, für die es Entschuldigungsgründe gibt, die unbedingt berücksichtigt gehören.

Das Herstellen der Öffentlichkeit durch Verteilung von Handzetteln ist ebenfalls eine eindeutig zulässige Handlung!

Zu einer sachlich zutreffenden Beurteilung gehört es zwingend, den Zusammenhang mit einer völlig aus den Fugen geratenen Welt

herzustellen und die Folgen zu berücksichtigen, die die ungesetzlichen Maßnahmen vom Landrat Stolz für Henning von Stosch gehabt haben. Ich bin ihm nicht dankbar!

Um es kurz zu machen:

1. Der Landrat hat Vorteile davon, wenn die aus den Fugen geratene Welt noch etwas weiter aus den Fugen gerät. DAS ist der einzige mögliche logische Zusammenhang seiner Handlungen und Unterlassungen!
Sehr vielen Menschen haben die Fähigkeit, diese Aussage verstehen zu können.
2. Die Frage, ob der Landrat Stolz begriffen hat, wo genau er in dem vorhandenen BEZIEHUNGSGEFLECHT tätig ist, wie dieses Beziehungsgeflecht als Ganzes reagiert und welche Folgen seiner Handlungen und Unterlassungen zu erwarten sind, ist hier ohne Belang. Es gibt bei Menschen reihenweise hormongesteuerte Handlungsweisen, die der bewußten Einflußnahme entzogen sind. Landräte machen hier keine Ausnahme. Warnungen von Henning von Stosch hat es genug gegeben! Jetzt wird die Ernte in die Scheune gefahren!
3. Henning von Stosch will in seinem Einflußbereich die Welt einer Heilung zuführen. Dazu müssen Mißbräuche und Fehlentwicklungen verstanden, angeprangert und geändert werden. Ein steiniger Weg; nur wenn ihn niemand geht, kippt die Welt eines Tages aus dem Latschen. Die Anzeichen dafür sind seit Jahrzehnten Fachleuten bekannt. Viele davon reden gegen Wände.

Damit ist die zentrale Motivation von Henning von Stosch genannt!

Es ist an dieser Stelle erforderlich, einige Ansagen an das Gericht zu richten:

- Ich lege Wert darauf, daß hier ein selber erarbeitetes Urteil gefällt wird und nicht irgendwelcher Unsinn nachgeplappert wird, der an anderer Stelle verzapft worden ist.
- Der FILZ im Land ist so dick, daß es seit vielen Jahren zum Himmel schreit.

- Die tumbe Öffentlichkeit hat es lange begriffen. Das ist u.a. daran zu erkennen, daß die offiziellen, sprich staatstragenden, Massenmedien seit Jahren erhebliche Umsatzverluste verzeichnen.
- Meine ca. 30 Dienstjahre im öffentlichen Dienst haben mir Anschauungsunterricht gegeben, wie sich Menschen (???) und ich muß an dieser Stelle drei Fragezeichen einfügen, verbiegen um befördert zu werden.
- Ich selber habe mich nicht verbogen und wurde nicht befördert. Die Frage, ob ich deshalb nicht befördert wurde, ist erlaubt. Die Mächtigen wollen Abhängige um sich haben. Im bewußten Gegensatz dazu will ich in meinen Entscheidungen frei bleiben und mich nach wie vor im Spiegel anschauen können.

Ich lege weiter Wert darauf, daß alle von mir dem Gericht übergebenen Unterlagen und Anlagen unbedingt in die Verfahrensakte gegeben werden. Diese Unterlagen sollen notfalls vor dem Bundesverfassungsgericht zitiert werden können.

Ich lege weiter Wert darauf, daß alle Aussagen von mir, sowie sie auch nur einen winzigen Einfluß auf das Verfahren haben könnten, protokolliert werden. Dazu darf das Gericht mich gerne jederzeit unterbrechen.

Meine durchaus vorhandene Wut auf den Landrat hat sich durch Maßnahmen anderer Behörden und anderer Leute deutlich gesteigert. Diese Steigerung betrifft NICHT meinen Hormonhaushalt, den ich sauber unter Kontrolle habe.

Die gegen mich gerichteten ungesetzlichen Maßnahmen werden teilweise im Weiteren erläutert. Sie beweisen, daß mir meine Rechte nach wie vor bewußt und wissentlich vorenthalten werden. Denken Sie bitte an Herrn Seehofer und seine berühmte Mitteilung:

Die, die gewählt sind, haben nichts zu sagen; die die etwas zu sagen haben, sind nicht gewählt (sinngemäß).

Mit dieser Aussage von Herrn Seehofer sind Probleme im Land von höchster Stelle bestätigt. Ein Ministerpräsident eines Bundeslandes ist eine höchste Stelle!

Auf Feinheiten bisheriger Verfahren von und mit Henning von Stosch brauchte eigentlich nicht eingegangen zu werden; was aus Gründen der Unterlagenbereitstellung für das Bundesverfassungsgericht aber trotzdem erforderlich ist.

Ich komme zu den Anlagen 1 und 2

Anlage 1: Der Landrat hat am 14.05.2013 Zweifel an den Verleumdungen der Jägerschaft. Damit bestätigt er die Meinung von Uwe Koltzau. Dieser nutzt die Formulierung

Mir ist nicht klar, ob von Herrn von Stosch tatsächlich eine Gefahr ausgeht oder ob er als „Querkopf“ andere „nervt“, die nun auf diesem Wege ihn „elegant“ los werden wollen. (Zitat Ende)

Also: Da stehen die Worte: Querkopf, nervt, los werden wollen.

Herr Koltzau hat damit den Nagel ziemlich gut auf den Kopf getroffen! Die Worte sind in der Anlage markiert.

Der Landrat zieht aus einer richtigen Feststellung und eigenen Bedenken und Zweifeln keine Konsequenzen. Anstatt das zu tun, was im Jahr 2009 bereits geschehen ist,

damals gab es nur ein Telefonat und von von Stosch die schriftliche Bestätigung des Inhaltes des Telefonats,

läßt der Landrat ein „hirnloses Routineverfahren“ durchführen. Der Vorgang, der zu dem Telefonat im Jahr 2009 führte, wird in Anlage 31 dokumentiert. Ich komme darauf zurück.

Es wird weiter Unten auf den Begriff „Querkopf“ zurückgekommen. Zuerst kommen die wirklich wichtigen Fakten auf den Tisch!

Die Anlage 2, das Schreiben des RA Triskatis vom 02.10.2012 beweist, daß der Landrat genau das tut, was der Rechtsanwalt Triskatis bereits am 02.12.2012 angekündigt hat:

Wegnahme der Waffen!

Dort steht im letzten Absatz:

„Damit bleibt Ihrem Auftraggeber der Schießsport auf anderen Ständen noch ermöglicht.“ (Zitat Ende)

Und der Landrat führt das durch!

Bitte beachten sie, die Formulierung

„noch ermöglicht“

bedeutet schlicht und ergreifend, daß es nicht bei dieser einen Erpressung geblieben wäre. Die Jägerschaft ist gut vernetzt. Damit war die nächste Erpressung bereits vorprogrammiert! So macht man Leute fertig, oder versucht es wenigstens!

Manche Lebenserfahrungen sind einfach: Wird ein Mensch erst einmal erfolgreich eingeschüchtert und befindet er sich „im Rückwärtsgang“, dann ist es für diesen Menschen so gut wie unmöglich, wieder die Initiative zu übernehmen. Auch aus diesem Grund war es erforderlich, der Jägerschaft einen PUNKT vorzusetzen.

Das Schreiben des RA Triskatis vom 02.10.2012 (Anlage 2) kann nur als Erpressungsversuch aufgefaßt werden. An dieser Stelle ist klar zu sagen: Man (ich) geht auf Erpressungen nicht ein.

Jetzt sind zwei Erkenntnisse wichtig.

1. Die Zweifel des Landrates (Anlage 1) datieren vom 10.05.2013 und damit nach dem Datum des Erpressungsschreibens des RA Triskatis vom 02.10.2012 (Anlage 2). Es darf davon ausgegangen werden, daß zu diesem Zeitpunkt die verleumderische Tätigkeit der Jägerschaft in der Kreisbehörde bereits „gut organisiert“ war! Hat der Landrat seine Zweifel dokumentieren wollen, um sich formal seine Hände in Unschuld waschen zu können? Zu dieser Frage ist eine persönliche Zeugenvernehmung des Landrates

unbedingt erforderlich! Ich lege auf diese Zeugenvernehmung Wert!

2. Die Anlage 2 wurde bei der Verhandlung des Verfahrens 3 Ns 3/19 vor dem Landgericht Itzehoe am 21.04.2020 und 30.04.2020 mehrfach erwähnt und mit allen anderen Anlagen dem Gericht übergeben. Weder diese Anlage noch die Mehrzahl der anderen Anlagen wurden in die Gerichtsakte übernommen. Sie stehen damit für das Verfahren vor dem Oberlandesgericht nicht mehr zur Verfügung! Das kann schwerwiegendste Folgen haben.

Ich sage noch einmal an dieser Stelle meine klare Meinung: Der FILZ in allen Verfahren, die seit dem Jahr 2011 gegen mich angeschoben wurden, ist offensichtlich. Ein Gericht, daß FILZ nicht erkennt oder nicht erkennen will, ist kein Gericht. Ich bin gespannt, wie das AG Pinneberg in diesem Fall dastehen wird!

Ähnliches gilt für die Staatsanwaltschaft, die Verfahren eröffnet, die nicht eröffnet gehören!

Es gibt noch einen wichtigen Punkt der Anlage 2:

Die Anlage 2 fegt die Behauptung des LG-Richters Hinz vom Tisch, die der in seinem Urteil vom 04. Juni 2020 vertritt. Danach hat die Kreisbehörde Pinneberg verschiedene Verfahren durchgeführt, die alle voneinander unabhängig gewesen sein sollen! Ich lache mit tot! Ich lache mich richtig tot!

Mir ist klar, daß meine Anwältin es nicht für geschickt hält, den Mutwillen des Richters Hinz zu erwähnen. Sie darf nicht anders beraten. Deshalb trage ich für meine Ausführungen auch ganz allein die Verantwortung! Zu genau diesem Punkt habe ich sie vorsichtshalber nicht um Rat gefragt!

Es handelt sich bei der Unterlassung des Richters Hinz, die wichtige Anlage 2 in die Akte zu nehmen, aber eindeutig um Mutwillen. Etwas anderes kann es gar nicht gewesen sein! DER Richter Hinz ist nämlich NICHT BLÖDE!! Ich erwähne die offensichtliche Willkür und offensichtliche Rechtsbeugung des Richters Hinz trotzdem. Sie muß vor dem Bundesverfassungsgericht zitiert werden können!

Die Frage DER OFFENSICHTLICHKEIT ungesetzlicher Handlungen und ungesetzlicher Unterlassungen von Behörden und die daraus folgende automatische NICHTIGKEIT dieser Handlungen, muß auch nicht von „Oma Hempel“, sondern von Fachleuten offensichtlich begriffen werden können! Von „Oma Hempel“ so freundlich und gutwillig diese erfundene Oma auch sein soll, darf das bei komplizierten Fragen eben nicht erwartet werden! Genau diese unzulässige Erwartung scheint aber der Richter Hinz zu haben!

Wenn das Amtsgericht den Unsinn des Richters Hinz nachplappern will, dann soll es wissen, daß die Seele nach dem Nachplappern „nicht mehr da ist“. Ganz ohne einen Rest der eigenen Seele ist nach meinem Wissen kein Weiterleben des Körpers möglich.

Wenn das Gericht wissen möchten, was der Verlust der Seele bedeutet, dann empfehle ich das Video von Rainer Erler „Seelenwanderung“, daß ich Ihnen als Stream auf der DVD übergeben habe (Anlage 3)! Dieses Video läuft nur auf einem PC. Ich empfehle ausdrücklich, dieses Video zur Kenntnis zu nehmen.

Ich habe hier noch einen der gescholtenen Handzettel aus der dritten Auflage (Anlage 4). Wenn Sie sich die zweite Seite anschauen (links auf der Seite), also die Seite, die sich mit Medizin befaßt, dann kann das gleiche passieren, wie vor dem AG Pinneberg im Verfahren 74 C 154/ 17. Der Anwalt des Klägers, forderte in der mündlichen Verhandlung ein Ordnungsgeld von fünfzigtausend Euro. Das tat er nicht bei seinem Schlußwort, sondern sehr deutlich während der Verhandlung. Seine Forderung war gar nicht zu überhören. Ich biete hier das Zeugnis meiner Rechtsanwältin an, die mich vertreten hat und bei der Verhandlung dabei war. Sie ist für solche Feinheiten geschult.

Vor dieser Forderung von 50.000 Euro sind die verhängten 1500 Teuro einfach lächerlich!

Und das passierte, nachdem ich die Richterin gebeten hatte, den Handzettel umzudrehen und die zweite Seite auch zur Kenntnis zu

nehmen.

Ich bin mir sicher: Die Richterin kannte diese Seite nicht! Das war an ihrem Gesichtsausdruck eindeutig ablesbar. Sie hatte keinen wirklichen Überblick über die Zusammenhänge und hatte bisher gar nicht zur Kenntnis genommen, in welchem Umfeld die Provokationen des bewußt ungesetzlich handelnden Landrates erfolgt sind.

Kann es sein, daß Ihre Kollegin, zu Beginn des genannten Verfahrens, meine Provokationen des Landrates so falsch interpretiert hatte, daß sie vergessen hatte, die Lebenswirklichkeit zu berücksichtigen? Meine freundliche Bitte, die zweite Seite des Handzettels zur Kenntnis zu nehmen, hat sie wahrscheinlich geweckt!

Jetzt ist etwas ganz Lächerliches zu nennen! In dem gerade genannten Verfahren wollte niemand die eintausend Euro Ordnungsgeld aus dem ersten Verfahren und auch nicht die gerade genannten eintausendfünfhundert Euro Ordnungsgeld aus dem zweiten Verfahren haben.

Beide Beträge sind lange rechtskräftig geworden. Das ist wahrscheinlich eine kluge Entscheidung gewesen. Wenn man sich dem erkannten FILZ nicht offen in den Weg stellen kann, macht man das so.

Eine weitere Möglichkeit des Widerstandes besteht darin, einfach krank zu werden. Dann setzen sich andere in die Nesseln.

Es ist erforderlich, auf einen wichtigen Punkt dieses Verfahrens mehrfach zurückzukommen: Es mein gutes Recht als Bürger, mich mit allen legalen Mitteln gegen Handlungen zu schützen, die vom Landrat Stolz

- willkürlich,
- nicht neutral,
- rechtswidrig und als

- Komplize der Jägerschaft, ohne hoheitliche Vollmacht, bewußt ungesetzlich

getan worden sind. Zu den legalen Mitteln gehören auch heftige Provokationen, für die es Entschuldigungsgründe gibt, die unbedingt berücksichtigt gehören.

Das Herstellen der Öffentlichkeit durch Verteilung von Handzetteln ist ebenfalls eine eindeutig zulässige Handlung!

Ich möchte jetzt zu einer Quelle kommen, die ich nicht ausgedruckt habe, weil ich sie nicht verlesen will. Es handelt sich um das kleine Heft von Hanno Beck, Krebs ist heilbar. Sie finden einen Scan vom kompletten Heft im Netz auf dem auf dem Handzettel angegebenen Weg. (Heft hochhalten!) Außerdem befindet sich die PDF-Datei auf der DVD der Anlage 3.

Ich habe jetzt die Frage an Gericht:

Ist es zumutbar, daß das Gericht dieses Heft selber liest, um die Berechtigung meiner Provokationen des Landrates Stolz wirklich beurteilen zu können?

Ich weise darauf hin, daß es die Provokationen des Landrates bis in das Hamburger Abendblatt geschafft haben. Die Waffenwegnahme selber hat bundesweite Aufmerksamkeit bekommen, wie in den Foren waffen-online und gunboard belegbar ist, deren Auszüge ich hier nicht vorlegen möchte. Die Unterlagen befinden sich im Netz auf www.archive.org .

Das Lesen des Heftes von Hanno Beck dauert vielleicht eine knappe Stunde und beweist zweifelsfrei, daß Krebs heilbar ist. JEDER KREBS, wenn man tiefer ins Thema einsteigt!

Ich bin mit meinen Ausführungen noch lange nicht fertig! Ich hätte die Frage aber doch gerne jetzt beantwortet. Bekomme ich bitte die Antwort? Sie ist für meine weiteren Ausführungen wichtig!

Ist es dem Gericht zuzumuten, diese dünne Heft von Hanno Beck zu lesen oder soll ich es hier vorlesen?

(In das Protokoll aufnehmen)

Ich habe jetzt eine Mitteilung an das Gericht: Unter Anwendung der Medizin, die von Hanno Beck beworben wird, habe ich erfolgreich drei einseitige Gehörstürze ausgeheilt. Das erfolgte unter den folgenden Gegebenheiten:

- Es wurde kein Arzt aufgesucht.
- Also war ich NICHT krankgeschrieben.
- Deshalb bin ich weiter zur Arbeit gegangen.
- Mein Arbeitsumfeld hat es nicht gemerkt.
- In den jährlich erfolgenden arbeitsmedizinischen Untersuchungen, bei denen jährlich ein Gehörtstest durchgeführt wurde, wurden die Gehörstürze nicht bemerkt!

Ich bitte das Gericht ausdrücklich darum, die von mir gemachte Erfahrung als wahr anzuerkennen.

- Mein Erleben wurde genau beschrieben.
- Meine Erfahrung beruht nicht auf Zufall.
- Die Ausheilung von Gehörstürzen ist ein unübersehbares Indiz dafür, daß das angewendete Wissen funktioniert.
- Diese Medizin beschreibt Tatsachen und ist zum Wohle und Nutzen der Menschheit anwendbar; nur erfolgt diese Anwendung so gut wie nicht!
- Nehmen Sie die folgenden Aussagen bitte nur zur Kenntnis! Sie können sie noch nicht verstehen!
 - Hörstürze sind Heilungskrisen. Beim Auftreten der Heilungskrise ist die Hälfte der Heilung bereits erfolgt!
 - Wenn man das begriffen hat, ändert sich die Welt.
 - Patienten sind in der Lage, die schwerwiegendsten „Nebenwirkungen“ ihrer Gesundung zu ertragen!
 - Unter „Nebenwirkungen“ sind Zustände der Heilung gemeint, die durchaus aus „unerträglichen Schmerzen“ oder „befristeten Lähmungen“ oder „befristeten

Funktionsausfällen“ bestehen können. Also aus Ereignissen, die bei Patienten i.d.R. Panik auslösen.

- Aus eigener Erfahrung kann ich dem Gericht sagen: Gesundwerden ist doof!

Es ist noch ein Wort zu Gehörstürzen zu sagen:

- In meiner Kindheit waren Gehörstürze so etwas wie kleine Weltuntergänge. Hörgeräte waren damals selten und teuer. Die von den Patienten zu erduldenen Einschränkungen können nur als einschneidend beschrieben werden.
- An der Anzahl der heute an Passanten erkennbaren Hörgeräte, ist abzulesen, daß es eine große Anzahl von Gehörstürzen geben muß, die sehr oft mit einem weitgehenden Verlust des Gehörs enden.
- Das gilt sogar schon für Kinder!
- Meine Erfahrung sagt eindeutig: Es gibt andere Wege, die viel weniger Geld kosten und zu deutlich weniger Einschränkungen führen. Es spricht sich nur nicht rum!
- Diese Wege sind erfolgreich zu begehen, wenn man die Patienten beruhigt, ihnen die Zusammenhänge erklärt, denen so die Angst nimmt und sie in der Folge ihres neuen Wissens zu Herren ihrer eigenen Gesundwerdung macht. Götter in Weiß müssen dazu den göttlichen Status ablegen und wieder zu „Menschen“ werden. Mir ist klar, daß die meisten „Götter in Weiß“ das nicht können. Dann müssen die eben dazu gezwungen werden oder den Beruf wechseln!

Jetzt wird es Zeit für einen Knaller: Der Arzt, die die zugrundeliegenden Zusammenhänge gefunden und erforscht hat, behauptet, daß 98 Prozent aller Krebspatienten, die zur Gesundung zwingend zu durchlebende Heilungskrise, überleben können und damit vollständig gesundwerden können.

- Das Wort Krise bedeutet hier Gefahr, durchaus auch Lebensgefahr oder hochgradige Lebensgefahr.
- Patienten können während einer Krise versterben! Deshalb braucht man zwingend eine Intensivstation!

Der Arzt hätte für den Beweis seiner Feststellung eine Intensivstation gebraucht, die er nicht hatte. Seine Kollegen haben seine Patienten nicht so behandelt, wie er das wollte.

Deshalb sind ihm sehr viele Patienten, die vorher von der Schulmedizin aufgegeben wurden, verstorben. Damit hatte die Schulmedizin mit ihren Prognosen scheinbar Recht!

Wie Unrecht die Schulmedizin hat, wird nachher erläutert, wen ich auf das Heilungszentrum in Burgau in Österreich zu sprechen komme!

Die Wut des Arztes über den Tod dieser Menschen, die gerne weitergelebt hätten, ist ungeheuerlich. Ich gehe davon aus, daß genau hier der Grund dafür zu finden ist, warum dieser Arzt Aussagen getroffen hat, die man in Deutschland nicht äußern darf!

Mir wurde in der Vergangenheit vorgeworfen, daß ich mich für die Medizin dieses Mannes, also Herrn Dr. Ryke Geerd Hamer einsetze. Das sei doch ein böser Mensch! Da ich einen Teil seiner inkriminierten Äußerungen kenne und diese nicht nennen und nicht diskutieren darf und deshalb auch nicht diskutieren will, kann und konnte ich der Behauptung, er sei ein „böser Mensch“ nicht widersprechen. Trotzdem gab es eine Antwort die sinngemäß lautete:

Und wenn der Herr Dr. Hamer persönlich für alle Verbrechen der Schergen Hitlers und alle Verbrechen der Schergen Stalins verantwortlich wäre (was er nicht sein kann), dürfte ich trotzdem unter Anwendung seiner Medizin gesund werden! (Nachlesbar im Forum www.artikel5.forumprofi.de (archive.org)).

Die Zusammenfassung dieser Aussage lautet:

Ich habe Selbstbewußtsein!

Hat der Landrat auch Selbstbewußtsein oder darf ich davon ausgehen, daß er völlig rückgradlos ist?

Meine eigene Erfahrung mit der Hamer - Medizin hat dazu geführt, daß ich im Brustton der vollen Überzeugung die folgenden Feststellungen treffen kann:

- Ich behaupte, daß einhundert Prozent der Patienten die Heilungskrise überstehen können, wenn die in der Lage sind bestimmte Voraussetzungen zu erbringen. Nur werde ich das hier nicht erläutern. Sie finden den Weg, wenn sie im Netz das Buch von Hanno Beck und die dortigen Aussagen genau lesen.
- Wenn das Gericht dann noch etwas weiterdenkt, wird es begreifen, daß in der Konsequenz meiner Erfahrung nicht nur die bisherige Krebsmedizin als Einkommensquelle der Schulmedizin geschlossen gehört.
Meine Erfahrung verlangt, die Arbeitsweise der Schulmedizin vollständig zu überprüfen und schädigungsfreie Behandlungsmethoden einzuführen.
- Ich konnte schwerste (ich schreibe das folgende Wort mal in Anführungszeichen) „Gesundheitsstörungen“ ohne jede ärztliche Behandlung und völlig ohne Intensivstation und ohne jedes Aufmerken meines Umfeldes überstehen und bin darüber hinaus noch meiner täglichen Arbeit nachgegangen! Ab dem Jahr 2010 habe ich das öffentlich gemacht und mein Werben für eine wirksame Krebsbehandlung begonnen. Im Jahr 2011 begann ein Mobbing, was mich bis heute nicht unter Wasser drücken konnte. Ich sehe da einen deutlichen Zusammenhang, der auf direktem Wege zu der heutigen Verhandlung führte! FILZ arbeitet so!

Ich komme zur Anlage 5, den Seiten 1 und 2 aus dem Forum www.artikel5.forumprofi.de . Es geht um den Beitrag zum Thema:

Ist das Krebsproblem gelöst?

Meine Beiträge sind auf Seite 1 ganz Oben und Seite 2 ganz Unten zu finden. Das belegt, wie schnell diese Diskussionsrunde hochgekocht ist! Das Mobbing gegen mich begann praktisch sofort, was auf Seite 1 im Beitrag von Spider 9999 vom 19. Juli 2010, 18:53 Uhr nachlesbar ist. Der Beginn des Mobbings erfolgte also nach knapp zwanzig Minuten! Dann geht es mehrere Jahre so weiter.

An dieser Stelle ist es wichtig, meine beiden Beiträge von den Seiten 1

und 2 zu verlesen. Auf Seite eins gibt es ein Kunstwort aus den Buchstaben Xazi. Gemeint ist der Begriff Nazi, den ich beim Vorlesen verwenden werde. (verlesen)

Die bewußt ungesetzlichen Handlungen des Landrates Stolz sind nach meiner klaren Meinung Teil von bewußten Terrormaßnahmen, die nicht in der Kreisbehörde Pinneberg koordiniert worden sein können. Die Abfolge der Ereignisse beweist das. Damit ist auch klar, warum ein überforderter Landrat keine gesetzlich zulässigen Zustände herstellen konnte! Meine deutliche Arbeitshypothese lautet wie folgt:

Der hat „reichlich genommen“, er ist immerhin der am besten verdienende Landrat in Schleswig-Holstein. Also ist er in seinen Handlungen offensichtlich nicht frei!

In der Schulmedizin gibt es genug Leute, die begriffen haben, was es bedeutet, schwerwiegendste Gesundheitsstörungen ohne Arzt und ohne Intensivstation ausheilen zu können. Die befinden sich richtig im Aufruhr.

- Es geht nur um deren wirtschaftliche Existenz.
- Es geht um die Erhaltung ihres Rufes, der vollständig zerbröseln wird, wenn bekannt wird, was die in der Vergangenheit regelmäßig gemacht haben!
- Zu billige Heilmittel werden brutal unterdrückt und an deren Stelle teure Chemikalien mit teilweise brutalen Nebenwirkungen gesetzt!
Man beachte bitte den Unterschied der Begriffe:
 - Heilmittel und
 - Chemikalien.

Die Begriffe wurden bewußt gewählt. Sie beschreiben die Wirklichkeit!

Das, was ich eigenverantwortlich mit mir selber getan habe, läuft auf die vollständige Abschaffung der chronischen Krankheiten hinaus! Den Patienten wird der Einfluß auf die eigene Gesundheit zurückgegeben. Wirkliche Heilung ist möglich!

Die Schulmedizin wurde von mir also zweifach bloßgestellt. Und zwar:

- Verbreitung von Wissen zur Krebsheilung
- Verbreitung von Wissen zur Beendigung der chronischen Krankheiten durch Ausheilung der Krankheitsursachen!

Ich möchte jetzt auf zwei wichtige Konsequenzen aus diesen Feststellungen kommen:

1. Sollte das Gericht von einer Universität ein Gutachten über die Hamer-Medizin anfordern, dann wird es ein Idiotengutachten bekommen. In diesem Idiotengutachten wird kein Wort stimmen!

Aus dem Kreis der massenmordenden Ärzte, die allesamt unter einer Decke stecken, wenn die eine bestimmte Stufe in der Organisation erreicht haben, darf niemand zugeben, daß sie Massenmörder sind! Da ist genauso wenig gesetzliches und neutrales Handeln zu erwarten, wie vom Landrat Stolz und seinen Helfern und Helfershelfern.

2. Aus dem Kreis der massenmordenden Ärzte, die allesamt unter einer Decke stecken, wenn die eine bestimmte Stufe in der Organisation erreicht haben, darf niemand mich beurteilen! Ich habe die so in den Unterleib getreten, daß die gar keinen Unterleib mehr haben. Eine neutrale Begutachtung meiner Person ist aus dem Personenkreis völlig unmöglich!

Wahrscheinlich würde versucht werden, einen zweiten Fall Mollath daraus zu machen.

Es soll jetzt aufgezeigt werden, wozu PARTEIGUTACHTEN führen!
Damit soll verhindert werden, daß ungeeignete Leute Aussagen über die von Hanno Beck beworbene Medizin machen dürfen!

Zu diesem Zweck zitiere ich einen weniger dramatischen Fall.
Aus dem Buch von Horst Kirsten „Der GFE-Skandal: Wie der deutsche Rechtsstaat eine Energierevolution verhinderte“ (Herausgeber Elke Rubrecht, Hohlweg 3, 53721 Siegburg) möchte ich einen winzigen Teil

des Inhaltes bekannt geben. Es geht um den GFE-Skandal, der vor etwa 10 Jahren Schlagzeilen gemacht hat. (Buch hochhalten!)

Die Firma konnte Energie sparen, indem dem Brennstoff von Blockheizkraftwerken Wasser zugemischt wurde. Das Brennstoff-Wassergemisch durfte sich nicht entmischen. Die Technik dazu gibt es. Sie funktioniert einwandfrei.

Der Skandal besteht darin, daß sich das Gericht auf einen „Sachverständigen“ stützte, der bei einer Geräteprüfung eine Brennstoff-Wassermischung mit einem Handrührgerät hergestellt hat. Die entstandene Mischung entmischte sich erwartungsgemäß schnell. Die Fakten lesen Sie auf den Seiten 287 und 288.

Alle Proteste des Beschuldigten und seine Forderung nach Hinzuziehung vorhandener Fachleute wurden vom Gericht in den Wind geschlagen.

In der Folge dieser bewußten Schlechtarbeit des Gerichtes durfte der Herr Kirsten ziemlich lange einsitzen.

Im GFE-Skandal ging es nur um Technik und Geld und das Schicksal von „relativ wenigen Familien“.

Die im Buch genannten Gutachter nahmen keine Vernunft an und machten, was sie wollten.

Im Fall der Medizin, die von Hanno Beck beworben wird, geht es um zigtausende von Menschenleben.

Von Leuten, die von diesem Massenmord Kenntnis haben und ihn (den Massenmord) nicht beenden, ich spreche hier von universitären Ärzten, sind keine sachlichen Gutachten zu erwarten. Die wollen ihre eigene Mitschuld an Massenmorden und die Schuld ihrer Kollegen und ggf. die Schuld ihrer Rotary- und Lionsbrüder verstecken!

Sollte einer dieser universitären Ärzte unbedingt ein Gutachten über mich schreiben wollen, dann muß der vorher dazu gezwungen werden, den Massenmord seiner Kollegen zur Kenntnis zu nehmen! Der wird sich eher umbringen lassen, als das zu tun!

Sollte das Gericht Zweifel an meinen Aussagen zur Medizin vom Herrn Dr. Hamer haben, dann muß es das kleine Heft von Hanno Beck selber lesen. Tut das Gericht das nicht, dann stellt es sich auf eine Stufe mit Leuten, die sehr schwerwiegende Verbrechen begangen haben. Den hier unbedingt erforderlichen Vergleich will ich in diesem Augenblick nicht bringen!

An dieser Stelle ist eine Feststellung erforderlich: Die Typen hinter den Kulissen werden nie selber tätig! Die schicken immer Andere!

Meine Arbeitshypothese für die ausschließliche Ursache der hier verhandelten Probleme lautet deshalb ganz klar und eindeutig:

Meine Probleme mit der „völlig verrückten (siehe am Ende des Textes Anmerkung 1)“ Jägerschaft und nachfolgend mit dem bewußt ungesetzlich handelnden Landrat Oliver Stolz, beruhen ausschließlich auf die Verbreitung einer Medizin, die die Pharmaindustrie schwer schädigen wird. Es ist nur noch eine Frage der Zeit bis die Schädigung offensichtlich wird!

Und jetzt stelle ich an das Gericht die Frage:

Wenn es darum geht der Öffentlichkeit klar zu machen, daß man Krebs sicher überleben kann, welchen Stellenwert haben dann noch Provokationen eines bewußt ungesetzlich handelnden Landrates?

Wenn man meine obigen Feststellungen zur Heilung von Krebs prüft, kommt man automatisch zu der Meinung, daß meine Arbeitshypothese zur Ursache meiner Probleme stimmen muß!

Ich weise an dieser Stelle darauf hin, daß die Schulmedizin seit Jahrzehnten die offizielle Prüfung der Hamer-Medizin verweigert. Die Prüfung muß also zwingend durch das Lesen des kleinen Heftchens von Hanno Beck erfolgen! Ergänzend können Gespräche mit geheilten Patienten sinnvoll sein.

Ein Gutachtenauftrag an irgendwelche Schulmediziner würde nur zu neuen Lügen führen und ist deshalb wertlos!

Zur Wirksamkeit der Methode möchte ich dem Gericht noch mitteilen, daß die Ausheilung von drei einseitigen und UNBEHANDELTEN Gehörstürzen, mit denen ich sogar arbeiten gegangen bin, mein Vertrauen in diese Medizin so gefestigt haben, daß ich dann irgendwann meine Gesundheit an diese Medizin gehängt habe und lieber nicht zur chronisch krank machenden Schulmedizin gegangen bin!

Ich bin mit meinen Ausführungen noch lange nicht fertig! Ich hätte die Frage aber doch gerne jetzt beantwortet. Bekomme ich bitte die Antwort? Also welchen Stellenwert haben Provokationen eines ungesetzlich handelnden Landrates, wenn es um die Verbreitung einer wirksamen Behandlungsmethode für alle Krebserkrankungen geht?

Ihre Antwort darf unter der Prämisse erfolgen, daß das Buch von Hanno Beck meine Feststellung tatsächlich beweist.

Ich spreche noch einmal die Empfehlung aus, das kleine Heftchen von Hanno Beck zu lesen. Es befindet sich als PDF-Datei vollständig im Netz!

Da ich nicht wußte, ob ich Antwort bekommen würde oder nicht, ist jetzt eine kleine Rechnung aufzumachen! Der Herr Dr. Ryke Geerd Hamer, dessen Fachwissen mir eindeutig das Leben gerettet hat, stellt zwei Dinge fest:

- Es sterben jeden Tag in Deutschland ca. zweitausend Patienten an Krebs; 98% davon völlig unnötig.
- Von den verstorbenen Krebspatienten werden ca. die Hälfte in der Statistik unter „Herz- Kreislaufversagen“ erfaßt. Damit scheint es weniger Krebstote zu geben, als es tatsächlich sind.

Die Zusammenfassung der beiden Punkte lautet: Das Volk wird absichtlich dumm gehalten.

Die Fakten erinnern mich an den Schnack: Glaube nur der Statistik, die Du selber gefälscht hast.

Man kann es auch böartiger ausdrücken:

Wir haben jede Menge kriminelle Typen an den Schalthebeln der Macht, die diese völlig verantwortungslos und ausschließlich zum eigenen Nutzen oder zum Nutzen ihrer „Gruppe“ benutzen!

Die führen gegen uns Krieg und freuen sich, daß das Volk zu dumm ist, um es zu begreifen!

Ich erinnere an die oben zitierte Aussage von dem Herrn Seehofer.

Der in der Welt vorhandene Materialismus hat in der Zwischenzeit eine so große Übermacht, daß er alle anderen Werte zu ersticken droht!

Es darf vermutet werden, daß es materielle Vorteile waren, die den Landrat Stolz dazu veranlaßt haben, so zu handeln bzw. zu unterlassen, wie er es zu verantworten hat. Als oberster Chef seiner Behörde zu verantworten hat!

Der ist viel dichter an den Hintergrundtypen dran als ich!

Und jetzt setze ich noch einen drauf: Die Hintergrundkräfte sind die Typen, die ohne Gewissensbisse, also ohne mit der Wimper zu zucken, seelenruhig einen wirklichen HOLOCAUST veranlassen können.

Selbstverständlich hat der tatsächliche Holocaust ein Alleinstellungsmerkmal.

Das ist eben nicht die Anzahl der Opfer, sondern die technische Perfektion durch Gaskammern und die dann folgende vollständige Beseitigung der Leichen!

Meine Feststellung zu den „Fähigkeiten“ der Hintergrundkräfte bezieht sich auf deren Fähigkeit, seelenruhig einen MASSENMORD nach dem anderen zu veranlassen und zuzuschauen, wie der durchgeführt wird! Das Gericht möchte Beispiele?

- 911, das man eben nicht aus eine Höhle in Afghanistan organisieren kann. Die tatsächlichen Täter werden nach wie vor geschützt!
- Der Skandal in der Tonking-Bucht, der nie stattgefunden hat und der den Vietnamkrieg ausgelöst hat. Nachlesbar bei wikipedia!
- Die Brutkastenlüge, die sehr bald zu dem ersten Irakkrieg mit hunderttausenden von Toten geführt hat. Nachlesbar bei wikipedia,
- Die regelhafte Einmischung in die Angelegenheiten fremder Staaten, die häufig zu Bürgerkriegen und zu vielen tausenden Toten führt.

Hat das Gericht schon genug? Die hier angedeuteten Zusammenhänge sind mir lange bekannt. Die Täter sind leicht zu erkennen. Im Großen wie im Kleinen. Ich nenne ein, für die Welt, unbedeutendes Beispiel:

Das bodenlose Dreckschwein von meinem Nichtvater konnte seine Familie in hellste Aufregung versetzen und sich dann hinlegen und schlafen. Der konnte zu einer Zeit schlafen, wo seine Familie ihn dringend gebraucht hätte, um wieder Boden unter die Füße zu bekommen. Und diese „Hilfestellung“ hat der seiner Familie immer wieder verweigert.

Ist dieses Beispiel beim Gericht angekommen? Ich bin von einem Typen großgezogen worden, der fähig war, ohne mit der Wimper zu zucken einen Holocaust zu organisieren. Seine eigenen Kinder hat der zufrieden gelassen. Mich nicht! Der hat sich immer wieder an mir ausgelassen! Und dann hat der erst aufgehört auf mir rumzutampeln, wenn der nicht mehr trampeln konnte!

Angefangen mit seinem Terror hat der immer erst, nachdem der mich müde gemacht hatte und genau wußte, daß ich mich nicht mehr wehren konnte und das es dann im tatsächlichen Sinn um meine Substanz ging!

Der von mir im Beispiel genannte Nichtvater brachte seine Familie häufig an den Rand des Zusammenbruchs! Im Großen führt solch ein Verhalten leicht zu hunderttausenden wenn nicht millionen von Toten. Und nichts passiert, nichts ändert sich! Im Kleinen nicht und im Großen auch nicht!

Es gibt genug Leute, die das begriffen haben und in der Vergangenheit haben die sich alle an fehlgeschlagenen Lösungen die Zähne ausgebissen.

Also, im Fall des bewußt ungesetzlich handelnden Landrates Oliver Stolz gibt es jetzt endlich die Möglichkeit, die Wirkung der Handlungen der Hintergrundkräfte so heftig an den Pranger zu stellen, daß diese Hintergrundkräfte ihre Tarnung verlieren und sichtbar werden.

Danach wird es diese Typen nicht mehr lange geben. Die, und deren Kinder und Kindeskinde, haben sich für alle Zeiten aus der Gemeinschaft der Völker ausgeschlossen!

Da sind wirklich Tribunale angesagt! Rechtsstaatlich durchgeführte Tribunale!

Hohes Gericht: Herzlichen Glückwunsch, daß sie dieses Verfahren erwischt haben! Der Druck auf das Gericht, wenn es ihn denn gibt, wie ich es voraussetze, wird grenzenlos sein! Halten Sie ihm stand!

Meine einzige Aufgabe besteht darin, immer rechtzeitig zu begreifen, wo ich mich nicht aufhalten darf um diesen „Platz“ sofort zu verlassen!

Darin habe ich Übung! DAS kann ich und ich werde nicht zulassen, daß diese Fähigkeit geschädigt wird!

Die von Henning von Stosch angestrebte Veränderung seines Umfeldes sollte tiefgreifende Wirkungen erzeugen.

Nur durch „Mitarbeit“ der Hintergrundkräfte waren die sichtbaren Handelnden in die Falle zu locken.

Wie die Falle aussehen würde und ob es eine Falle geben würde, war mir bei Beginn der Probleme nicht bekannt.

Ich wußte vor Jahren auch nicht, wozu

- die Maßnahmen meines ehemaligen Amtsleiters und späteren Bezirksamtsleiters Frommann gut sein würden,

- mir war auch unklar, wozu die bewußte Schlechtarbeit der stellvertretenden Vorsitzenden der Hamburger Rechtsanwaltskammer, Annette Voges“ gut sein würde.

Geahnt habe ich den Vorteil in beiden Fällen. Andernfalls wäre die, ich nenne das mal: „erfolgreiche Fallenstellung“, durch die beiden genannten Personen erfolglos geblieben. Nur haben das beide Personen nicht geahnt! Konnten es nicht ahnen, weil die wahrscheinlich ausschließlich aus materieller Gier bestehen!

Gier frißt einfach nur das eigene Hirn und tötet den Kontakt zur Göttlichkeit!

Heute ist mir der Vorteil durch die Handlungen und Unterlassungen der beiden Personen klar. Es hat wenig Wert, es dem Gericht erklären zu wollen. Der kleinste Unwille blockiert das Verstehen.

Ich würde hier nächstes Jahr noch sitzen und reden! Dabei müßte ich Ereignisse aufdröseln, über die ich nicht reden will.

Mir ist unklar, ob irgendwann ein weiteres „Opfer“ meinen Weg nachgehen muß um die Hintergrundkräfte erkennbar zu machen. Deshalb dürfen die nicht schlaue gemacht werden. Deren Archive sind wahrscheinlich erhalten. Selber konnte ich nicht auf Archive zurückgreifen. Ich mußte jeden Entwicklungsschritt selber erfolgreich abschließen.

Ich möchte, nach den oben genannten Tatsachen, der vom Landrat zu verantwortenden Ungesetzlichkeiten, zu der Bedeutung kommen, die die Krebserkrankung tatsächlich hat.

Wenn in Deutschland jeden Tag ca. 2000 Patienten an Krebs versterben, dann muß ich diese Zahl nur mit 365 multiplizieren, um an die Zahl der Opfer pro Jahr zu kommen. Hat das Gericht eine Vorstellung davon, wie viele Menschen jedes Jahr unnötig und viel zu

früh VERSTORBEN werden?

Ich habe ganz bewußt von „VERSTORBEN werden“ gesprochen.
Ich bitte Sie vor der Antwort nicht den Dummsatz „So ist das Leben“ zu zitieren. Dieser Satz beschreibt tierisches Leben, weil Tiere keine Möglichkeit haben, ihr Umfeld intelligent und systematisch ändern zu können! Tiere sind Instinkt- und hormongesteuert!

Ich mußte mein Leben ändern, um weiterleben zu können. Menschen können sich ihr Umfeld gestalten und es erfolgreich ändern. Notfalls haben die die Freiheit zu gehen! Tiere haben diese Freiheit nicht!

Bei der Änderung meines Lebens wurden mir sämtlich Abgründe der Menschheit bewußt. Was da abgegangen ist, sollte unvorstellbar sein!

In meinem Fall hat das bodenlose Schwein von Nichtvater seine Garantenstellung dazu genutzt, mich immer wieder im tatsächlichen und übertragenen Sinn in die „Hölle zu jagen“! Damit habe ich den ersten Hinweis zu dem oben zitierten Wort „Querkopf“ gegeben! Ohne meinen Querkopf wäre ich nicht mehr am Leben!

Kann ich jetzt bitte die Antwort haben? Wie viele Menschen sterben in Deutschland jährlich an Krebs? (Protokoll)

Es handelt sich um jährlich ca. 700.000 Menschen, die zu früh sterben, weil sie mit einer unwirksamen Methode auf Krebs behandelt werden.

Jetzt habe ich sogar noch eine Frage ans Gericht:

Ist diese Anzahl von Schicksalen (ca. 700.000 Verstorbene) und die Absicht diese Tötungen zu verhindern, ein Grund, den Landrat Stolz so zu provozieren, daß der mich irgendwann SELBER anzeigen muß?

Bekomme ich bitte die Antwort? (Protokoll)

Die Zusammenhänge werden sogar noch sehr viel heftiger:
Wenn Sie etwas tiefer ins Thema Krebs einsteigen, dann wissen Sie, daß der Krebstod eines nahen Verwandten bei den Hinterbliebenen

häufig schwerwiegende Traumata auslöst. In Wirklichkeit sprechen wir über 700.000 Verstorbene und eine noch sehr viel größere Zahl von traumatisierten Hinterbliebenen. Allein das Miterleben der Nebenwirkungen von CHEMO-Therapie ist extrem belastend.

Ich möchte ein eigenes Erleben beschreiben: Ich bin immer noch entsetzt darüber, daß eine junge Frau die Annahme von Fachwissen verweigert hat, weil in ihrer Familie bereits vier Menschen dem Krebs zum Opfer gefallen sind.

Es blieb keine Zeit sie zu fragen, ob noch vier Menschen ihrer Familie dem Krebs zum Opfer fallen sollen, bis sie das Fachwissen annimmt und wie sie mich dann treffen will, damit ich ihr das Fachwissen zugänglich machen kann?

Ich war einfach so perplex über die Dummheit dieser jungen Frau, daß ich nicht schnell genug antworten konnte. Diese Gelegenheit war zum Schaden ihrer Familie einfach vorbei.

In einem anderen Fall wurde ein Opa, der das Fachwissen auch nicht nehmen wollte, schlagartig wieder denkfähig, als ich ihn gefragt habe, wie viele Enkelkinder er denn noch an den Krebs verlieren wolle. Der hat das Wissen genommen.

Ich war mit meiner Frage nicht nett, aber erfolgreich!

Der Zusammenhang, der meine Handlungsmotivation begründet, soll sogar noch größer gezogen werden!

Die Hamer-Medizin wurde vor 40 Jahren gefunden. Wenn man die oben gefundene Zahl von jährlich ca. 700.000 unnötig zu früh gestorbenen Krebsopfern mit 40 multipliziert, hat man die Anzahl der Opfer, die in Deutschland seit 40 Jahren zu früh gestorben wurden. Haben Sie eine Vorstellung davon, wie viele das sind?

Ich möchte das Gericht bitten, diese Frage zu beantworten! (Protokoll)

Jetzt muß in Abhängigkeit von der Antwort, die Zahl von „knapp unter dreißig Millionen“ unnötig zu früh gestorbener Opfern, genannt werden.

Und dann wird es noch heftiger!

Der Herr Dr. Hamer stellt in seinem Buch „Einer gegen Alle“, auf Seite 332 fest, daß bis zum Jahr 2005, dem Druckdatum des Buches, weltweit zwei Milliarden Menschen durch eine ungeeignete Krebsbehandlung unnötig zu früh gestorben wurden.

Dieses Buch kann ich Ihnen nicht zugänglich machen, weil da Dinge drinstehen, die „normale Richter“ nicht aushalten. Die zitierte Zahl steht da aber wirklich!

Jetzt habe ich den Zusammenhang aufgedrösel, der zu berücksichtigen ist!

Es handelt sich ganz einfach um Massenmord aus niederen Beweggründen.

Jeder Krebspatient bedeutet für die Pharmaindustrie einen Umsatz von zweihunderttausend bis dreihunderttausend Euro. Das ist richtig viel Geld!

Vor genau diesem Zusammenhang ist ein Urteil zu fällen!

- Auf der einen Seite steht Geldgier und FILZ und ungesetzliche Handlungen, auf der Gegenseite steht
- Henning von Stosch und viele geheilte Patienten.

Wie wird sich das Gericht positionieren?

Ich weise darauf hin, daß bei den Verfahren, mit denen der sehr geschätzte Herr Dr. Hamer seine Approbation wiedererlangen wollte, die Frage der Massenmorde der Schulmedizin, die vom Herrn Dr. Hamer lang und breit angesprochen wurden, keine Rolle gespielt haben.

Diese Massenmorde wurden von den Richtern willkürlich übergangen!

Da die Unterlagen veröffentlicht wurden, sollten sie noch zugänglich sein.

Jetzt fällt diese Entsetzlichkeit auf das Gerichtswesen zurück. Es gehört von ungeeignetem Personal gereinigt!

Die Menschheit wacht zunehmend auf!

Einen Teil der Handlungsmotive der Pharma-Industrie verstehen die Leute.

Wenn ich mich mit anderen Menschen über Unternehmer unterhalte, die die folgenden Eigenschaften haben:

1. den Willen zur Gewinnmaximierung
2. einen weißen Kittel als Berufsbekleidung und
3. die Berufsbezeichnung „Arzt“

und dann die folgende Frage stelle:

Welche Entscheidung trifft dieser Unternehmer? Die, die ihn reich macht, weil die Patienten wiederkommen müssen, oder eine alternative Entscheidung, die seinem Umsatz deutlich beschneidet, weil die Patienten reihenweise richtig gesund werden,

dann kommt immer eine identische Reaktion:

In allen Fällen fangen die Gesprächspartner an zu grinsen. Die Menschen verstehen es alle!

Dieses Beispiel belegt den Reformstau im Lande.

Hohes Gericht: Ihre Arbeit wird vom mir und Anderen vor dem im Arztbeispiel angedeuteten Hintergrund bewertet werden.

Zusammenfassend ist festzustellen:

1. Es muß sich dringend etwas tun und es passiert nichts.
2. Diejenigen, die trotzdem Aufklärung betreiben, wurden in der Vergangenheit fertig gemacht. Ich werde alles tun, damit mir das nicht passiert!
3. Zum Fertigmachen zählt z.B. Verleumdung, schlechte Presse, unberechtigte Gerichtsverfahren und bei Leuten wie John F. Kennedy auch Mord!
4. Das mit dem Mord hat bei mir nicht geklappt. Es gab in meinem Leben durchaus Ereignisse, die in diese Richtung einsortiert werden müssen! U.a. hat das bodenlose Schwein von meinem Nichtvater mal eine fertig geladene Pistole

(ACHTUNG: FACHAUSDRUCK! „Fertig geladen“ bedeutet, daß sich eine scharfe Patrone im Lauf befindet und die Waffe

entsichert ist. In diesem Beispiel war der Hammer gespannt, was eine Schußauslösung besonders einfach macht!) auf meinen Bauch gerichtet und angefangen am Abzug zu ziehen. Wenn ich nicht sofort angefangen hätte zu schreien und auf die ungeheure Gefahr hingewiesen hätte (Wortlaut: ICH WILL NICHT STERBEN!!), wäre ich zumindest schwer verletzt worden. Wenn ich aufgehört hätte dieses Satz zu schreien, wäre ich wahrscheinlich auch verletzt oder getötet worden. Geschossen hat das bodenlose Stück Scheiße von Nichtvater trotzdem, ich konnte das nicht verhindern; aber erst, nachdem er sich etwas gedreht hat. Der Schuß ging, in einem Winkel an mir vorbei, in die Wand. Danach konnte ich ihm die Waffe wegnehmen und entladen!

5. Ich bitte das Gericht ausdrücklich zur Kenntnis zu nehmen, daß besondere Erlebnisse und besondere Erfahrungen prägen. Wenn vergleichbare Erlebnisse häufig vorkommen, wie das bei mir der Fall war, dann erkennt man sie irgendwann im Ansatz und kann sie dann ziemlich leicht so beeinflussen, daß (fast) kein bleibender Schaden entsteht.
6. Ich bitte das Gericht ausdrücklich zur Kenntnis zu nehmen, daß ich sowohl bei der Jägerschaft als auch in der Schützenabteilung der Sportvereinigung Polizei in Hamburg unerbittlich auf die Einhaltung zwingender Sicherheitsmaßnahmen bestanden habe. Den Grund dazu habe ich ihnen gerade erklärt! Den Blödjägern und den Blödschützen hat das nicht gepaßt! Die haben sich tatsächlich gestört gefühlt!
7. Der Landrat hat im Gegensatz zu mir nicht erkannt, daß es für ihn eng wurde. Anstatt einen kleinen Gesichtsverlust in Kauf zu nehmen, wurden immer weitere Kreise in das Problem, ich möchte es wie folgt ausdrücken: EINGESAUGT!
8. Es ist Sache dieses Gerichtes zu entscheiden, ob es sein Schicksal an eine sehr zweifelhafte Angelegenheit ankoppeln will. Das funktioniert einfach über die Unterscheidung, ob das Urteil nachvollziehbar ist oder nicht!
Diese Unterscheidung treffe ich selber!

Ich komme zurück zur Bedeutung der dramatisch zunehmenden
Krebserkrankungen:

Der hier erläuterte medizinische Hintergrund dieses Verfahrens, nämlich
Massenmord aus niederen Beweggründen, gibt mir unbedingt das
Recht, genau das zu tun, was ich getan habe. Der Artikel 20 Absatz 4
Grundgesetz ist schon lange anwendbar. Die Verneinung dieses
Grundrechtes durch Personen, die nur über eine sehr ungenügende
Weltsicht verfügen, soll den FILZ schützen und ist deshalb genauso
ungesetzlich wie die Handlungen vom Landrat Stolz!

Mir ist klar, daß meine Anwältin das nicht sagen darf und nicht sagen
wird! Deshalb habe ich ihr meine Absicht vorher auch nicht mitgeteilt!

Sollte das Gericht Zweifel an der Anwendbarkeit des Artikels 20
Absatz 4 Grundgesetz haben, dann möchte es doch zwei Dinge
tun:

- Das Heft von Hanno Beck „Krebs ist heilbar“ lesen und den
ungeheuren Massenmord begreifen, der seit 40 Jahren läuft
und der bisher nicht beendet werden konnte!
- Die aktuelle Corona-Hysterie unter Kenntnisnahme von
Aussagen von Nicht-Regierungs-Fachleuten studieren.
Fangen Sie bitte bei Herrn Dr. Bodo Schiffmann an.
Der kulturtragende Mittelstand wird weltweit ohne jeden
Grund abgeschafft. Es gibt keine Pandemie und es gab nie
eine Pandemie!
Die Großdemo in Berlin am 01.08.2020 beweist das. Das
Gelüge um die angeblich sehr geringe Zahl der Teilnehmer
dieser Großdemo, beweist die ungesetzlichen Motive und die
weltweite Steuerung der Regierungen.
Die Berliner Polizei leugnet in der Zwischenzeit ihre eigene
Zahl von 1,3 Millionen Teilnehmern. Die Beweise sind
gesichert und im Netz abrufbar! Eine Ansteckung wurde nach
dieser Großdemo nicht beobachtet. Die Inkubationszeit ist
abgelaufen!

An dieser Stelle ist eine weitere Motivation von mir, für die deutlichen
Provokationen des Landrates Stolz, zu nennen. Es gab nur den Weg,
den ich gegangen bin!

Die Motivation lautet wie folgt: Gelingt es, eine sinnvolle Methode zur Krebsbehandlung durchzusetzen, dann wird die Durchsetzung der NWO weniger wahrscheinlich. NWO bedeutet „Neue Weltordnung“ und wird landläufig mit „Willkürregime“ oder „Sklaverei“ übersetzt!

Dann gab es für mich noch eine weitere Motivation: Gelingt es einen ungesetzlich handelnden Landrat aus „Amt und Würden“ zu kegeln, dann hat das umgehend bundesweite Folgen. Wahrscheinlich beendet das schlagartig den ungesetzlichen Krieg durchgedrehter Verwaltungsbehörden gegen völlig harmlose Waffenbesitzer! Das Gericht möge die letzten vierzig Jahrgänge der Waffenpresse lesen und es wird dann die Richtigkeit meiner Aussage begreifen.

Ich habe jetzt die Bitte, daß Sie die Anlage 6 zur Kenntnis nehmen. Es handelt sich um einen Auszug des Buches von Frau Hompesch: Meine Heilung von Krebs durch das goldene Buch.

Frau Hompesch hat das kleine Heft von Hanno Beck „Krebs ist heilbar“ tatsächlich gelesen. DAS hat ihr Leben verändert. Sie brauchte nicht mehr „zu glauben“, sie wechselte zum WISSEN! DAS ergibt ein ganz neues LEBENSGEFÜHL und eine belastbare SELBSTSICHERHEIT! Auf Seite 37 ihres Buches lesen Sie, daß die Schulmedizin sehr wohl Kenntnis von der Methode hat. Der Arzt von Frau Hompesch war im Besitz des goldenen Buches und der Diagnosetabellen! DAS sind die wesentlichen Dokumente dieser Medizin! (Vorzeigen des goldenen Buches)

Ich möchte jetzt die Anlage 6 zitieren:

Die Anlage 6 beweist: Ärzte wenden das Wissen für die eigenen Familien an. Bei ihren Patienten sind die dafür zu feige. Sie geben den Patienten überwiegend keine Informationen, nicht mal Hinweise auf Alternativmethoden.

Dr. Hamer hat davon berichtet, daß seine Kollegen reihenweise „bei Nacht und Nebel“, also heimlich, zu ihm gekommen sind, um sich für ihre Familien helfen zu lassen. Die Methode wird sich also rumsprechen.

Wie umfangreich die Anzahl der Ärzte ist, die das Wissen haben, kann ich nicht beurteilen. Die Schulmedizin hat es begriffen. Die Verantwortlichen in den ärztlichen Verbänden und den Universitäten sind einfach Massenmörder durch unterlassene Hilfeleistung und die nicht Verantwortlichen sind überwiegend Duckmäuser.

In diesem Zusammenhang, es geht um Massenmörder oder deren Handlanger, ist es wichtig festzustellen:

Die Beweise für Korruption und FILZ, im Zusammenhang mit dem bewußt ungesetzlich handelnden Landrat Stolz, häufen sich. Annette Voges, eine Spitzenanwältin aus Hamburg und stellvertretende Vorsitzende der Anwaltskammer Hamburg, war vor dem AG Pinneberg im Verfahren 37 Ls 302 Js 32687/16 nicht in der Lage, zwei von vier Anklagepunkte zum Fall zu bringen. Den Grund, warum diese Anklagepunkte innerhalb von Sekunden kippen mußten, habe ich ihr in der Vorbesprechung ausreichend deutlich zur Kenntnis gegeben. Glaubt hier vor Gericht wirklich irgendwer, daß eine Spitzenanwältin das nicht verstanden hat? Nachdem ich bei der mündlichen Verhandlung die Gründe für die sofortige Einstellung der zwei Anklagepunkte selber vorgebracht hatte, waren diese zwei Anklagepunkte innerhalb von Sekunden erledigt.

Das, was ich hier beschreibe, ist vorsätzliche Schlechtarbeit der Anwältin Voges!

Das Amtsgericht Pinneberg und das Landgericht Itzehoe sind tatsächlich der Meinung, daß vorsätzliche Schlechtarbeit von Anwälten bezahlt werden muß! Den durch die Schlechtarbeit aufgetretenen Schaden, nämlich Verlust einer Instanz, wurde vor dem AG Pinneberg in der mündlichen Verhandlung des Verfahrens 74 C 31/ 19 vorgebracht, aber nicht berücksichtigt!

DAS wird eines Tages aufgearbeitet werden!

Da das von Frau Voges gepfändete Geld immer noch auf meinem Konto ist und die Separation in der Zwischenzeit aufgehoben wurde, gehe ich davon aus, daß Gleiches passiert ist, wie im Verfahren 63 C 159/ 14. Der

Gutachter, Professor Baumgärtel aus Hamburg - Langenhorn hat mich damals erfolgreich verklagt. Für das Landgericht war es nicht möglich einen geeigneten Anwalt zu finden. Und dann hat der Professor plötzlich nicht mehr auf Zahlung bestanden. Ich habe gar keine Ahnung, was da wohl passiert sein könnte! Ich kenne aber die Hamer-Medizin und ich bin gar nicht auf die Idee gekommen, unterwürfig zu sein!

Warum habe ich den Professor Baumgärtel nicht bezahlt?

Ein Gutachter, der schwerste Traumatisierungen im Kindesalter und die Tatsache der völligen aktenmäßigen Unauffälligkeit des Lebens nicht in einem Gutachten berücksichtigen will, ohne dafür Gründe nennen zu können oder nennen zu wollen, hat eine absichtliche Schlechtarbeit abgeliefert. Das gehört nicht bezahlt!

Der nächste und nicht zu vernachlässigende Beweis für FILZ ist der Versuch der LÜGENPOLIZEI, mir ungeheure Mengen an Sprengstoffchemikalien anzuhängen.

Von dem vielen „Sprengstoff“ war in den Verfahren

37 Ls 302 Js 32687/16 und 3 Ns 3/19 gar keine Rede mehr! Es konnte auch keine Rede mehr davon sein, da ich mich nach der Lügenmeldung der Lügenpolizei sehr schnell und sehr eindeutig und nachweisbar, gegenüber meinem Arbeitgeber geäußert habe. Ich verweise auf die Anlage 7 mit dem Schreiben an die damalige Staatsrätin Badde.

Der Grund für das Schreiben an die Frau Badde waren

Presseveröffentlichungen, die auf Polizeiangaben beruhten (Anlage 8) (Anlagen 7 und 8 zitieren)

Weitere Beweise für die Lügenhaftigkeit und Denkfähigkeit einzelner Polizeimitarbeiter ergeben sich aus den Anlagen 30 und 31, auf die ich im weiteren Verlauf dieser Ausführungen kommen werde.

In der Anlage 32 wird es dann sehr „bunt“. Ich komme nachher darauf zurück!

Ein weiterer WICHTIGER Grund für den Filz liegt in der Existenz des „tiefen Staates“, wie er von Fachwissenschaftlern wie Daniele Ganser lange bewiesen wurde.

Auf Deutsch: Staatsorgane begehen Verbrechen; andere Staatsorgane schützen die Verbrecher. Die Beweise dafür finden Sie bei wikipedia zu den Stichworten:

- Sprengung der Außenwand des Gefängnisses in Celle
- Sprengung der noch nicht bezogenen Haftanstalt Weiterstadt.
- Ein weiteres Beispiel wird in Anlage 20, Seite 47, genannt. Es geht um das Buch von Bommi Baumann „Wie alles anfing“.

Ich möchte jetzt zu meiner Motivation kommen, warum ich den Landrat so heftig provoziert habe. Der sollte mich anzeigen, damit Bewegung in das Verfahren kommt. Mit seinem Drohschreiben von 29.03.2017 (Anlage 9 vorlesen) war zu erwarten, daß der Landrat endlich zur Anzeige schreiten würde. DAS hat der aber nicht getan. Ich schließe daraus, daß der

nicht Mann genug ist,

selber für sich sorgen zu können.

Außerdem schließe ich daraus, daß der mich gar nicht mehr anzeigen konnte, weil der einfach viel zu viel Dreck am Stecken hat, was bei einer Anzeige vom Landrat zu Tage gefördert worden wäre. Es blieb ihm nach meiner klaren Meinung nur die Möglichkeit Juristentricks nutzen zu lassen und die Mithilfe von, ich will das mal so ausdrücken, Kumpeln in Anspruch zu nehmen!

Ein weiterer Beweis für FILZ ist in der Tatsache zu finden, daß die Waffenpresse nicht über den Fall berichtet hat. Das gilt sowohl für den Fall selber als auch für die Hintergründe.

Auf der Waffenbörse in Kassel habe ich mehrere Jahre lang den Teilnehmern erzählt, daß ein rausgeworfener Landrat bundesweite Folgen für die Besitzer von Legalwaffen haben würde.

Deren Freiheit würde auf einen Schlag um mehrere hundert Prozent steigen!

Die Zuhörer haben es alle verstanden.

Wenn man jetzt berücksichtigt, daß in der Waffenpresse seit Jahrzehnten darüber geweint wird, wie schwachsinnig die Durchführung des Waffengesetzes ist, dann wird es richtig bunt.

Die Nichtbehandlung der Gelegenheit, einen im Amt befindlichen Landrat rauszuwerfen, ist einfach kein sträflicher Leichtsinns der Waffenpresse, sondern der Beweis, daß diese Waffenpresse Teil des Filzes ist!

Die Aussage über die Waffenpresse gilt auch für die Waffenforen. Nach dem Überfall durch die Lügenpolizei im Februar 2017 haben die Foren

- Waffen-online und
- gunboard

eine Verleumdungskampagne vom Feinsten gefahren. Das hörte auf, als ich das mitbekam und die Fakten, zusammen mit den Kopien der Forenseiten, veröffentlichte.

Ich komme jetzt mal zu dem, was ich für die VERBRECHEN des Landrates Stolz halte!

Schauen Sie bitte auf das Anlagenkonvolut 15 (Anlage 10). Aus der Anlage ergibt sich, daß der Richter des Landgerichtes, der Herr Hinz, dieses Exemplar in der mündlichen Verhandlung verlesen hat! Dem Schreiben des RA Triskatis vom 17.07.2013 liegt das Aktenexemplar eines Schreibens der Kreisbehörde Pinneberg vom 04.07.2013 und ein FAX von Henning von Stosch an die Kreisbehörde vom 08.07.2013 bei. Das Schreiben vom 04.07.2013 wurde von Jürgen Tober verfaßt. Das Aktenexemplar kann man an folgenden Feinheiten erkennen:

- Eine Verfügung, links neben der Anschrift des Empfängers, steht nur in der Akte und eben nicht auf dem Original.
- Ein Absendevermerk, unter dem Datum des Schreibens, steht nur in der Akte und eben nicht auf dem Original.
- Ein Handzeichen, das eben keine Unterschrift ist, ersetzt keine Unterschrift und wird nur auf Aktenexemplaren angebracht.

- Das Besondere an diesem Schreiben ist die Tatsache, daß ein Aktenzeichen fehlt! Das gehört auf praktisch jedes Behördenschreiben!

Jetzt sind die sich aus den aufgeführten Fakten ergebenden Fragen zu stellen:

- Wie kommt ein Schreiben der Kreisbehörde Pinneberg vom 04.07.2013 in die Hände der Jägerschaft, die es mit Schreiben vom 17.07.2013, also praktisch „über Nacht“ dem Amtsgericht Pinneberg vorlegen kann?
- Wie kommt das FAX von Henning von Stosch vom 08.07.2013 in die Hände der Jägerschaft, die es mit Schreiben vom 17.07.2013, also praktisch „über Nacht“ dem Amtsgericht Pinneberg vorlegen kann?
Beachten Sie bitte den FAX-Kopf, der nur beim Empfänger auftauchen kann. Der Absender verfügt nur über eine Sendebestätigung! Bei dem vom RA Triskatis vorgelegten FAX handelt es sich also eindeutig um eine Kopie des FAX-Einganges bei der Kreisbehörde Pinneberg!
- Es ist jetzt die ketzerische Frage zu stellen, wie es kommt, daß diese Tatsachen vor Gericht bisher keine angemessene Berücksichtigung gefunden haben? Die Gerichte leisten damit doch für offen erkennbaren FILZ Zuträgerdienste und verbinden ihr Schicksal mit Organisationen, die, ich drücke das mal freundlich aus, eine sehr zweifelhafte Zukunft haben!
- Wie kommt es, daß meine durchaus vorhandene Wut über diese Tatsache mir zur Last gelegt wird, während die tatsächliche UNGEHEUERLICHKEIT, die eindeutig vom Landrat Stolz zu verantworten ist, scheinbar unter den Teppich gekehrt werden soll?

Beachten Sie bitte die Kopie des Toberschreibens aus der Akte der Kreisbehörde (Anlage 11). Legen Sie bitte beide Schreiben nebeneinander. Die sind tatsächlich identisch!

Noch einmal:

Die Anlage zum Schreiben vom RA Triskatis vom 17.07.2013 (Anlage

10) und die Anlage 11 sind identisch! Der RA Triskatis hat über Unterlagen verfügt, die ausschließlich in der Kreisbehörde Pinneberg vorhanden sein dürfen. Die berechtigten Nachfragen beim Landrat Stolz, wie das zu erklären sei, wurden nicht beantwortet.

Zusammenfassung der Anlagen 10 und 11: Die Kreisbehörde Pinneberg läßt sich unter der Verantwortung des Landrates Stolz vor den Karren eines Vereins, nämlich der Jägerschaft des Kreises Pinneberg spannen. Die Fakten lauten wie folgt:

- Die Unterlagen, mit denen von der Jägerschaft gegen mich gehetzt wurde, wurden mir von Seiten der Kreisbehörde nicht zugänglich gemacht!
- Deshalb konnte ich dazu keine Stellung nehmen.
- Insbesondere konnte ich nicht prüfen, ob die Unterlagen vollständig oder aus dem Zusammenhanggerissen waren!
- Das Verhalten der Kreisbehörde Pinneberg war nicht neutral, es war willkürlich, damit rechtswidrig und damit ungesetzlich!
- An genau dieser Stelle deutet sich ein möglicher Grund an, warum die Jägerschaft in den Besitz dieser Unterlagen gekommen ist. Der Grund könnte lauten, daß der Empfänger des FAXes vom 08.07.2013 (Anlage 11), nämlich der Jürgen Tober, über den Inhalt so in Panik gekommen sein kann, daß der im übertragenen und tatsächlichen Sinn laut um Hilfe geschrieen hat!

Landrat Stolz hat auf mehrere Nachfragen nicht reagiert, wie in den Anlagen 12 und 13 nachgewiesen ist. Der Text dieser Anlagen enthält keinerlei Provokationen. (Daten nennen.) Es gibt für das beschriebene Verhalten vom Landrat Stolz keine Entschuldigung.

Um es noch einmal zu wiederholen:

Es ist mein gutes Recht als Bürger, mich mit allen legalen Mitteln gegen Handlungen zu schützen, die vom Landrat Stolz

- willkürlich,
- nicht neutral,
- rechtswidrig und als

- Komplize der Jägerschaft, ohne hoheitliche Vollmacht, bewußt ungesetzlich

getan worden sind. Zu den legalen Mitteln gehören auch heftige Provokationen, für die es Entschuldigungsgründe gibt, die unbedingt berücksichtigt gehören.

Das Herstellen der Öffentlichkeit durch Verteilung von Handzetteln ist ebenfalls eine eindeutig zulässige Handlung!

In der Anlage 14 wird ein Schreiben präsentiert, das freundlicherweise von LG-Richter Hinz ausgegraben wurde. Der Anwalt, der mich im ersten Entziehungsverfahren vertreten hat, es handelt sich um Graf Kerssenbrock, hat dem Verwaltungsgericht Schleswig im Verfahren 7 A 6/14 am 23. September 2014 geschrieben:

„Der Beklagte hat eine förmliche „Hexenjagd“ auf den Kläger veranstaltet.“ (Zitat Ende)

Der Graf Kerssenbrock ist ein in Kiel sehr bekannter Anwalt, der bereits ein Mandat im Schleswig-Holsteinischen Landtag wahrgenommen hat. Seine Beurteilung des ersten Entziehungsverfahrens kann also nicht übergangen werden. Seine Beurteilung wiegt schwer.

Das zweite Entziehungsverfahren, das eindeutig auf ungesetzlicher Grundlage durchgeführt wurde, muß deshalb zwingend als Fortsetzung der Hexenjagd gewertet werden.

Die Fortsetzung einer Hexenjagd ist eindeutig eine strafbare Mobbinghandlung!

Die vom Landrat Stolz zu verantwortenden Schandtaten sind noch nicht vollständig aufgeführt.

Mit E-Mail vom 25. April 2015 (Anlage 15)

nimmt Jürgen Tober auf eine Gutachterin Einfluß, in dem er ihr mitteilt, daß es bereits ein Gutachten gibt.

Genau DAS hat Jürgen Tober zu unterlassen, damit es eine unvoreingenommene Begutachtung werden kann. Dann stellt der Jürgen Tober keine Fragen, ob die Ausbildung in Österreich mit der Ausbildung

in Deutschland zu vergleichen sei. Der ist gegenüber der Gutachterin einfach nur frech. Das spricht sehr für die Fortsetzung der in Anlage 14 genannten Hexenjagd!

Die Gutachterin, die offensichtlich über ein großes Selbstbewußtsein verfügt, lehnt daraufhin die Gutachtenerstellung ab! (Anlage verlesen)

Und jetzt steigert sich das Ganze weiter, wie in der Anlagen 16 nachzulesen ist.

In der Anlage 16, einer E-Mail vom 02. Mai 2014 von Uwe Koltzau an den Landrat Stolz, ist zu lesen:

(Zitat Anfang): „als wenn sich Herr Frommann seines Einflusses auf Herrn von Stosch nicht mehr so sicher ist und sich auch nicht mehr so sicher über den aktuellen Stand der Dinge ist.“ (Zitat Ende)

Das ist eine realistische Einschätzung des RA Frommann, der mich auf die Gutachterschiene geschoben hat und DAS tatsächlich als einziger Anwalt der Welt auch erfolgreich durchführen konnte! Mein damaliges Vertrauen in ihn war unberechtigt; der von mir damals schon gespürte Sinn erschließt sich mir erst jetzt. Nur kann ich ihn nicht erläutern. Es besteht die Möglichkeit, das Gericht damit zu überfordern.

In der Anlage 17, einer E-Mail von Jürgen Tober an den Landrat Stolz vom 07.Mai 2014 teilt Jürgen Tober dem Landrat mit, daß der Anwalt Frommann keine Kenntnisse über Henning von Stosch hat.

Dann steht da tatsächlich (Zitat Anfang): „Der RA war auf „unserer“ Seite. Er könne seinen Mandanten nicht verstehen. (Zitat Ende)

Mein damaliger Anwalt, mein ehemaliger Amtsleiter des Amtes für Arbeitsschutz und spätere Amtsleiter des Bezirksamtes Hamburg-Nord, Matthias Frommann, will nicht begriffen haben, daß der Jürgen Tober mit seiner Mail an die potentielle Gutachterin (Anlage 15, 25. April 2015) Gutachterbeeinflussung betrieben hat? Dieser Matthias Frommann hält den Jürgen Tober noch für einen gesetzestreuen Behördenmenschen?

Ich kenne diesen Herrn Frommann sehr gut! Ich bin von ihm im Verwaltungsrecht ausgebildet worden!

Eine solche Vermutung wäre hochgradig lächerlich.

Also, dieser Matthias Frommann begeht so etwas ähnliches wie Mandantenverrat! Und dann sollen, nach Meinung des LG-Richters Hinz, die gegen mich laufende Verfahren kein Filz sein?

Sowohl Jürgen Tober als auch RA Frommann sind eindeutig bei der SPD verortet und zahlen bei der Partei, nach meiner Kenntnis, Beitrag. Ich habe, nach dem beschriebenen Vorkommnis, keine Fragen mehr!

Es ist jetzt unbedingt auf die Stärke dieses Jürgen Tobers hinzuweisen! Dieser Jürgen Tober ist wahnsinnig stark, weil seine Drohung „VOLLSTRECKUNG DER WAFFENWEGNAHME“ tatsächlich über den Anwalt Frommann an mich weitergegeben wurde!

BOA, WIE STARK IST DIESER JÜRGEN TOBER!!!!

Und dann hat die Wegnahme damals nicht stattgefunden und mußte auf den Februar 2017 verschoben werden, weil das Verwaltungsgericht damals vergessen hatte, einen neuen Termin festzulegen, bis zu dem ich „liefern“ mußte! Der Anwalt Frommann hat das offensichtlich durch die Kreisbehörde prüfen lassen. Es hat eben doch Vorteile über eine fundierte Verwaltungsausbildung zu verfügen!

Und der starke und nach meiner klaren Meinung angeberische Jürgen Tober hat aus dieser Tatsache nicht gelernt.

- Der hat weder begriffen, wie schlecht und ungesetzlich die Arbeit der Kreisbehörde Pinneberg tatsächlich ist, noch
- mit wem der sich angelegt hat!

Das ist auch der tiefere Grund, warum ich hier ganz entspannt sitzen kann. Der (Tober) wird vor einem ordentlichen Gericht enden, oder von der Transzendenz so „verdrochen werden“, daß dem Hören und Sehen vergehen wird! Die Transzendenz arbeitet so! Ich habe da keinen Einfluß drauf!

- Seite 2 (Blatt 368) zu Seite 88 Es geht um die alleinige Deutungsgewalt.
(Zitat Anfang): „Der Einsatz der individuellen psychischen Gewalt bei Mobbing erfolgt systematisch und/ oder unter Anwendung des alleinigen Deutungsrechtes.“ (Zitat Ende)
Kommentar: Genau hier hat der „normale [REDACTED] Oliver Stolz“ völlig versagt! Das „alleinige Deutungsrecht“ hat er zu keinem Zeitpunkt von mir bekommen!
- Seite 2 (Blatt 368) zu Seite 81 Es geht um die Verhinderung von Forschung, die den „Mächtigen“ gefährlich werden könnte.
(Zitat Anfang): „Wenn man jetzt wissenschaftliche Nachweismethoden für die Folgen einer psychischen Gewalt entwickeln würde, dann käme das einer Entmachtung derjenigen Institutionen gleich, welche als Entscheidungsträger in der Politik und Wirtschaft die Individuen beherrschen wollen. Warum sollte man also etwas verbieten und bestrafen, wo ein Nachweis unerwünscht ist?“ (Zitat Ende)
- Seite 2 (Blatt 368) zu Seite 256 Es geht um Gerichte, die verpflichtende berufsethische Minimalanforderungen an ein Staatsorgan mißachten!
Da ist nun wirklich kein Kommentar erforderlich!
- Seite 3 (Blatt 369) zu Seite 153: (Zitat Anfang): „Der Kampf gegen das Mobbing in Sinne einer „aktiven Problemlösung“ (...) ist meist erfolglos, da gegen Psychoterror im Regelfall faire Gegenmaßnahmen des Mobbing-Opfers versagen.“ (Zitat Ende)
Kommentar: Mit der Herstellung von Öffentlichkeit bin ich immer noch fair geblieben. Ich bin gespannt, ob es Ausnahmen von der Meinung des Autors des zitierten Buches gibt.
- Seite 3 (Blatt 369) zu Seite 179: Mobbing Opfer können nur gewinnen, wenn sie „selber laufen“.
- Seite 3 (Blatt 369) zu Seite 180: Mobbing Opfer können nur gewinnen, wenn sie den Übergang zum Agieren schaffen. Die Einleitung juristischer Schritte ist erforderlich.
Kommentar: Will das Gericht tatsächlich einen [REDACTED] Landrat und einen kriminellen Chef der Ordnungsabteilung schützen? DAS wäre doch viel zu offensichtlich!
- Seite 3 (Blatt 369) zu Seite 22: Verletzungen der Psyche sind schlimmer als Verletzungen des Körpers.
- Seite 3 (Blatt 369) zu Seite 23 (Zitat Anfang): „Unabhängig von der jeweiligen Regierungsform scheint die Welt daher überwiegend von „herrsüchtigen“ „egoistischen Alphas“ regiert zu werden. Beispiele finden sich in Massen und nicht nur in

Diktaturen, wo man sie Despoten oder Tyrannen nennt, sondern auch in Demokratien. In Demokratien agieren sie versteckt mit der Methode der strukturellen Gewalt (..) und sind meist erst in Ausnahmesituationen identifizierbar, wenn die Maske fällt, die zuvor so viele geblendet hat. Ein perfekteres System kann es für „egoistische Alphatypen“ nicht geben, als auch noch vom Volk gewählt zu werden.

.....

Die Aufrechterhaltung von Mobbing und struktureller Gewalt erscheint daher weltweit unabhängig vom jeweiligen Regierungssystem zementiert und weiter vorprogrammiert, solange es Völker zulassen, von herrschsüchtigen „egoistischen Alphatypen“ beherrscht zu werden.“ (Zitat Ende)

Kommentar: Oliver Stolz ist herrschsüchtig; nur ist er kein Alphatyp. Einem Alphatyp wären seine „saudummen Fehler“ eben nicht unterlaufen!

Und es wäre vom Gericht eben noch viel saudummer, wenn die Fehler (?) von Oliver Stolz und Konsorten weiter „schöngeredet“ würden.

- Seite 4 (Blatt 370) zu Seite 25 (Zitat Anfang): „Ob sich schon einmal der Verfassungsschutz mit Politikern der Regierungsparteien beschäftigt hat, welche offensichtlich nicht mehr auf dem Boden des Grundgesetzes stehen? Wohl kaum, vielmehr gewinnt man den Eindruck, dass die vornehmste Aufgabe des Verfassungsschutzes darin besteht, verfassungswidrige Machenschaften der Staatsmacht vor den Bürgern zu schützen, die von der Staatsmacht die Einhaltung der Grundrechte fordern.“ (Zitat Ende)
- Seite 4 (Blatt 370) zu Seite 28 (Zitat Anfang): „Im Zusammenwirken der Einschränkungen der Grundrechte, der grundsätzlichen Zulässigkeit der psychischen Gewalt in Form der strukturellen Gewalt und Mobbing, der chaotischen Gesetzgebung, dem immer willkürlicherem Vorgehen der Exekutive und der aus allem resultierenden Beliebigkeit der Rechtsprechung ist in Deutschland in weiten Bereichen ein Rechtsmißbrauchsstaat, wenn nicht gar ein Unrechtsstaat entstanden. Das System mit immer gleichen Berufspolitikern, die sich unabhängig von den jeweiligen Parteien in Bezug auf den Machterhalt und die Machtausübung immer weniger unterscheiden, lässt sich durch die Bevölkerung nicht mehr beeinflussen. Hieraus resultiert wohl das Wort des Jahres

2010, der „Wutbürger“ und die sinkende Wahlbeteiligung.“ (Zitat Ende)

Kommentar: Die Gültigkeit dieser Beschreibung für die Kreisbehörde Pinneberg ist offensichtlich. Der Hinweis auf die „Beliebigkeit der Rechtsprechung“ beschreibt meine Erfahrungen mit dem Schleswig-Holsteinischen Justizsystem vollumfänglich!

- Seite 4 (Blatt 370) zu Seite 29, Zitat Anfang: „Immer mehr Bürger, die diese Sachverhalte rationalisieren oder intuitiv spüren können, bleiben den Wahlen fern. Sie können oder wollen diesem so entstandenen „Überwachungsstaat“ oder „Unrechtsstaat“ keine demokratische Legitimation liefern.“ (Zitat Ende)

Kommentar: Volltreffer!

- Seite 5 (Blatt 371) zu Seite 48 (Zitat Anfang): „Eine zunehmende und/ oder länger andauernde amtsautoritäre Fremdbestimmung kann im Regelfall von Betroffenen nicht konfliktfrei akzeptiert werden.“ (Zitat Ende)

Kommentar: Wundert sich der „normale [REDACTED]“ Oliver Stolz über meine Gegenwehr?

- Seite 5 (Blatt 371) zu Seite 105 (Zitat Anfang): „Die Grenzen struktureller psychischer Gewalt und individueller psychischer Gewalt können sich bis zur Unkenntlichkeit verwischen, wenn beide Formen kombiniert auf ein Mobbing-Opfer einwirken. Dies ist immer der Fall, wenn z.B. eine Amtsperson Vorschriften rechtsmissbrauchend umsetzt oder gegen ein höherwertiges Recht verstoßend einen „Kunden“ so lange schikaniert, bis dieser auf rechtmäßig zustehende Leistungen verzichtet.“ (Zitat Ende)
- Seite 5 (Blatt 371) zu Seite 106 Es wird an DDR-Methoden erinnert, die offensichtlich von Mobbern „übernommen“ worden sind. Wendet die Kreisbehörde Pinneberg DDR-Methoden an? Ich glaube: JA!!

Das in **Anlage 18** genannte Buch von Herrn Bämayer macht es erforderlich zu verstehen, daß zum Überwinden unüberwindlicher Hindernisse Sondermaßnahmen zu treffen sind.

Die Durchsetzung gegen ein ungesetzlich handelndes System, der Landrat Stolz handelt nicht isoliert, ist ein an sich unüberwindliches Hindernis!

Um ein scheinbar „unüberwindliches Hindernis“ überwinden zu können, muß der zulässige Gesetzesrahmen auszuschöpfen werden.

Zusätzlich kann es erforderlich sein, den Gesetzesrahmen intelligent zu überschreiten.

Aus dem Buch von Herrn Bämayer ergibt sich ohne jeden Zweifel: Wenn die ausgesuchten Opfer nicht „laufen lernen“ und keine Sondermaßnahmen treffen, passieren mit den Opfern sehr unerwünschte Dinge.

Ich möchte an dieser Stelle auf eine weitere Quelle kommen, die eine „unerwünschte Entwicklung“ beschreibt. Damit will ich überdeutlich machen, daß mir meine Situation sehr wohl bewußt war und mir klar war, daß einfaches Abwarten nicht genügen würde, um mich gegen einen bewußt ungesetzlich handelnden Landrat durchsetzen zu können.

Es geht um den wesentlichen Inhalt des Buches von Frau Klapheck „Kämpfen Götter selbst vergebens „ (Anlage 19).

Die Autorin, die offensichtlich immer noch an „das Gute“ im Menschen glaubt, sieht ihren im Krankenhaus befindlichen Ehemann langsam sterben und spürt das auch! Der Grund dafür liegt in der Verweigerung der Gabe seiner üblichen Medikamente. Die Autorin ist durch das unverkennbare Leid ihres Ehemannes und durch die zusätzlich zu leistende Berufsarbeit, so blockiert, daß sie nicht auf alternative Lösungen kommt, wie es eine Verlegung ihres Mannes in ein anderes Krankenhaus gewesen wäre.

Die Autorin schafft es einfach nicht, sich bei den Ärzten Gehör zu verschaffen. Ihr geliebter Mann verstirbt im Krankenhaus.

Jetzt erkläre ich meine Interpretation des Buches:

Um weiterleben zu können schreibt die Autorin ein Buch. Es enthält:

- wichtige Aussagen über die glückliche Ehe mit ihrem Mann
- beschreibt ihr erfülltes Leben mit ihrem Mann
- als Höhepunkt des Buches wird der ganze Jammer des tödlich endenden Krankenhausaufenthaltes

dokumentiert.

- Anschließend stirbt ihre Seele, ohne die ein Weiterleben nicht möglich ist.
- Wenn der Herrgott es gut mit ihr meinte, ist sie jetzt wieder mit ihrem Mann vereint!

In der Anlage 19 ist im Nachwort das Folgende zu lesen:

(Zitat Anfang): „Natürlich bin ich mir dessen bewußt, daß entsprechende Reaktionen mir meine Ruhe rauben werden.

Jetzt - da es für Herbert zu spät ist - wird man meinen "ungeheuerlichen Behauptungen" gründlich nachgehen!! Jetzt - da es um ihre Haut geht und nicht um seine. Mit großem Ärtelatein, das ich bei meiner Bildung unterhalb des Abiturs natürlich nicht verstehe, wird man versuchen, mich ins Bockshorn zu jagen, alles anders darzustellen und für alles eine einleuchtende Erklärung zu haben.

Beweise wird man verlangen, die ich natürlich nicht beibringen kann. Wer kommt schon auf die Idee, Zeugen mit ins Krankenhaus zu nehmen, wenn man idiotischerweise immer und immer wieder vertraut? Obwohl man immer und immer wieder enttäuscht wird!

All dem bin ich nicht gewachsen.

Um es gleich vorweg zu nehmen: ich bleibe dabei, daß sich alles so zugetragen hat, wie ich es hier beschreibe. Aus welchem anderen Grunde sollte ich - des Schreibens völlig ungeübt - mich dieser Mühe unterziehen??

Kann überhaupt jemand sich vorstellen, wieviel Mut dazu gehört???

Kommen Sie, meine Damen und Herren Ärzte.
Greifen Sie mich an! Beweisen Sie der Öffentlichkeit, daß meine Schilderungen nicht der Wahrheit entsprechen, daß es sich um Horrorgeschichten handelt.

Ich fürchte nichts und Niemand!

Nachdem mein geliebter Mann auf diese irrsinnige Weise hat sterben müssen, habe ich nichts mehr zu verlieren.

Spätestens seit Olpe/Biggensee wußten auch wir, daß seine Lebenserwartungen eingeschränkt waren und er - wie bereits früher erwähnt - nicht 100 Jahre alt werden würde.

Daß er am Anfang seiner Krankheit depressive Phasen hatte und manchmal nicht mehr leben wollte, ist auch bekannt. Doch seit mindestens drei Jahren hatte er sein Leben, so wie es war, akzeptiert.

- Er hatte sich für das Leben entschieden.
- Er wollte leben!!!
- Nur deshalb entschloß er sich zu der Operation!!

Besserwisser und Klugsch--ßer werden sich die Denke anmaßen, daß es für ihn - den Mann im Rollstuhl, der nicht mehr lesen, nicht mehr schreiben und nur unvollständige Sätze sprechen konnte - ohnehin so besser war!!

Das - bitteschön - (!) haben Sie nicht zu entscheiden!

Die Entscheidung, ob er leben wollte - oder nicht - stand nur ihm allein zu. Leben zu d ü r f e n - oder nicht - das "liegt in der Entscheidung einer höheren Instanz", der wir uns, wenn (!) sie existiert - zu verantworten haben.

Wenn sie es zuläßt, daß wir Menschen ihr ins Handwerk pfuschen, indem sie Ärzten die Fähigkeit verleiht, Leben zu verlängern und zu erhalten, dann wird sie mit Sicherheit Rechenschaft verlangen, ob ALLES getan wurde, sich dieser Fähigkeiten würdig zu erweisen.

Sollte es den Halbgöttern in Weiß mit ihrem langen Arm gelingen, mich vor Gericht zu zitieren und einen Richter zu finden, der mich - Gott weiß zu was und warum - verurteilen wird, so ist eines sicher:

Lieber werde ich den Rest meines armseligen Lebens mit affengeiler Freude hinter schwedischen Gardinen verbringen, als auch nur ein einziges Wort zurückzunehmen.

Dort werde ich dann genügend Zeit haben, mich immer wieder zu fragen, warum ich Herbert am 13. März 1990, - als es nach der OP schon bergauf ging, und er mit Thomas bereits über den langen Flur laufen konnte - nicht heimgeholt habe, um ihm unverzüglich seine Medikamente zu geben.

"Nur" 17 Tage ohne sie hätte er vielleicht verkraftet.
15 weitere solcher Tage gaben ihm den Todesstoß.

Zeit ohne Ende werde ich finden, mir darüber klar zu werden, was mich zu diesem unerschütterlichen - unverfrorenen - Vertrauen in die "ärztliche Kunst" veranlaßt hat.

"Mea culpa - Mea maxima culpa" an meine eigene Brust zu klopfen werde ich Zeit haben bis in alle Ewigkeit. (Einschub: Mea maxima culpa ist Lateinisch und bedeutet: Meine eigene unendlich große Schuld!)

Bedauerlich, daß dieses affengeile Vergnügen mir nur dann vergönnt sein wird, wenn jemand in meinen umschriebenen Figuren – rein zufällig - sein eigenes ICH erkennen sollte.

Dann - da bin ich ganz sicher - wird es mir gelingen, meinen Haß abzubauen.

Mein Herz, das am Sarg meines Mannes zu Stein wurde, wird wieder lieben und verzeihen können.

Sollte ich jemals in dieses Krankenhaus gelangen, ohne mich dagegen wehren zu können, dann - auch da bin ich sicher - wird man Rache nehmen. - Ich werde sie akzeptieren!

Wenn dieses Buch nur eine einzige Schwester, einen einzigen Pfleger oder gar einen einzigen Arzt - was ich gar nicht zu hoffen wage - zum Nachdenken anregen könnte, dann hätte sich meine Mühe gelohnt. (Ende der Anlage 19)

Wo liegt die Nutzenanwendung dieses Buches für den hier vor dem Amtsgericht verhandelten Fall?

Ganz einfach:

- Mein ganzes bisheriges Leben lehrte mich Ähnliches, wie es Frau Klapheck beschreibt!
- Wenn es den Leuten unbequem ist, dann bewegen die sich nicht.
- Verantwortung wird nicht wahrgenommen.
- Unerträgliche Folgen vom „zum Himmel schreiender Verantwortungslosigkeit“ wird frech geleugnet!

Ich erinnere an dieser Stelle an das Buch von Argeo Bämayer „Das Mobbingssyndrom“ (Anlage 18), wo auf der Seite 179 diskutiert wird, wie ein Erfolg für Mobbingopfer überhaupt möglich wird!

Mir war diese Aussage von Herrn Bämayer nicht bekannt, auf Grundlage der von mir erfolgreich bestandenen schwerwiegendsten Lebensprüfungen war mir aber sonnenklar:

Ich durfte dem Landrat Stolz die Initiative und das alleinige Deutungsrecht zu keinem Zeitpunkt überlassen.

Also habe ich die Initiative übernommen und ihm damit das Deutungsrecht streitig gemacht!

Nicht nur durch das Buch von Bommi Baumann „Wie alles anfing“ (Anlage 20) war mir bekannt, daß Gewalt nicht zielführend ist!

- Bommi war leider etwas sehr gewaltbereit. Die Brandsätze, die Bommi Baumann geworfen hat, sowie richtige Bomben, stammten von Peter Urbach, der beim Verfassungsschutz in Berlin gearbeitet hat. Was Bommi mit seiner Gewalt angerichtet hat, hat der wahrscheinlich nicht begriffen. Das dazu erforderliche Hirn hat der wahrscheinlich nicht gehabt. (Vorlesen)

Zielführend ist die Rückgabe der Schuld sowie „Hohn und Spott“. Beide Handlungen töten die Seele der feindlichen Täter!

Es gibt weitere Beweise, daß der von Bommi Baumann genannte Peter Urbach Mitarbeiter des Berliner Verfassungsschutzes war. Diese finden sich in dem Heft von Horst Mahler „... Dabei fing alles ganz harmlos an“ (Hanse Buchwerkstatt, Bremen, 2015) auf Seite 18. Dort steht:

„Ich bekam aber eine Pistole, belgisches Fabrikat 9mm mit vollem Magazin, von Peter Urbach, dem Bombenlieferanten der „Tumpamaros Westberlin“ (Dieter Kunzelmann u.a.). Daß dieser auf der Gehaltsliste des Berliner Verfassungsschutzes stand, habe ich erst später erfahren, als Otto Schily als mein

Verteidiger im Verfahren gegen mich wegen Landfriedensbruch (Teilnahme an der großen Anti-Springer Demonstration nach dem Attentat auf Rudi Dutschke) die Zeugenvernehmung von Urbach durchsetzte und dieser die Aussage „wegen fehlender Aussagegenehmigung seines Dienstherrn, des Berliner Amtes für Verfassungsschutz“, verweigerte. (Zitat Ende)
Dieses Zitat befindet sich nicht in der Anlage. Soll ich es nachliefern?

Es ist mir lange bekannt, wie schwierig es ist, neue Gedanken in die Köpfe anderer Menschen zu bekommen. Ich kann mich da selber nicht ausschließen.

In der Anlage 21 ist ein Video beigefügt, das exemplarisch zeigt, wie lange es dauert, bis eine Zielperson neue Gedanken in seinen Kopf läßt.

Das zitierte Video betrifft ein Thema, das für mich ein eindeutiges REIZTHEMA ist, nämlich die „flache Erde“. Es hat den Titel:

Gelöschtes Infowars Interview mit Eddie Bravo über die Flache Erde

Eddie Bravo ist ein US-Sportler, den ich vor diesem Video nicht kannte und der in meinem Leben gar keine Rolle spielt.

Anhand dieses Videos wird leicht offensichtlich, wieviele Anstöße es brauchte, bis der Panzer der Hauptperson mit Worten durchdrungen werden konnte, er sich mit dem Thema befaßte und, jetzt kommt das Problem: er wurde zum „Gläubigen“.

Mit dieser „Gläubigkeit“ gibt es ein großes Problem. Glauben hilft nie. Will man die Welt verändern, dann braucht es WISSEN und das muß so aufgearbeitet werden, daß wirklich Alle Menschen es verstehen.

Wird Wissen durch Propaganda oder Glauben ersetzt, dann erhalten wir Zustände wie

- in der Sowjetunion unter Stalin,
- in Deutschland unter Hitler und wie
- in der Welt unter SUPERGRETA!

Rationale Entscheidungen werden durch emotionale Aufgewühltheit ersetzt und können jederzeit in ihr Gegenteil manipuliert werden!

Ich komme zum Video mit Eddie Bravo zurück:

Wichtig ist nicht die Frage, ob wir auf einer flachen Erde leben, sondern ausschließlich die Feststellung, daß unser Weltbild FALSCH IST!!!

Das Thema eines zutreffenden Weltbildes gehört bald aufgearbeitet. Einfach deshalb, weil wir mit zunehmender Geschwindigkeit auf den III. Weltkrieg zurasen. Ein beweisbares Weltbild kann diesen Krieg aufhalten!

Ich will die Baustelle eines zutreffenden Weltbildes hier nicht aufmachen.

Ich brauche für dieses Verfahren das Video mit Eddie Bravo, weil es in mehrfacher Hinsicht sehr anschaulich ist.

- Es dauert lange bis er aufwacht um dann, ich möchte das mal so ausdrücken, auf eine unzutreffende Meinung zu springen.
- Wirklich angefangen zu denken hat er nicht.
- Er ist in Teilergebnissen steckengeblieben.
- Er zeigt damit die ganze Dramatik der derzeitigen Welt auf.
- Es gibt zu wenig Denker, die ein Problem bis auf die wirklichen Ursachen zurückverfolgen.

Welche Rückschlüsse sind aus diesem Video zu ziehen?

Eddie Bravo ist ein typischer Mensch, wie sie zu Hunderten in vielen Behörden sitzen und dort regelmäßig, ohne eigene Anteilnahme, ihre Arbeit ableisten. Das kann auch als „Zeit absitzen“ bezeichnet werden. Damit habe ich dem wichtigsten Problem beim Kampf um meine Rechte Ausdruck gegeben. Es handelt sich um den Willen zur Bequemlichkeit, der in Behörden sehr verbreitet ist. Dieser Wille ist mir gut bekannt. In meiner Zeit bei Behörden habe ich kein Mittel gefunden, diesen Willen bei anderen Menschen aufzulösen oder verkleinern zu können.

An dieser Stelle gebe ich eine Zwischenzusammenfassung meiner Handlungsmotivation. Ich habe mir einfach die folgende Frage gestellt:

Hat es Zweck, den VERANTWORTLICHEN LANDRAT STOLZ in die Öffentlichkeit zu zerren, wenn ich restlos verloren haben würde?

Die Antwort lautete zweifelsfrei NEIN!!

Der Landrat mußte bloßgestellt werden, solange es kein Ergebnis seines Verwaltungshandelns gab. Das erfolgte erstmalig am 13. Januar 2014!! (Anlage 22)

Dort ist zu lesen: (Aus Anlage vorlesen!!)

„Mein lieber Landrat Stolz, es bleibt noch etwas zu sagen! Ich habe mich zu der Meinung durchgerungen, daß das rechtswidrige Verwaltungshandeln der Kreisbehörde Pinneberg nicht „versehentlich“ rechtswidrig erfolgt ist, sondern VORSÄTZLICH rechtswidrig durchgeführt wurde.“ (Zitat Ende)

Es handelt sich um die erste Provokation des Landrates! Es sollten weitere folgen.

Ich darf genau das tun, was ich damals gemacht habe. Wenn ein Landrat das nicht als „Schuß vor den Bug“ wertet und dann vorsichtig wird und zu einer gesetzlichen Handlungsweise zurückkehrt, dann ist er für die Folgen voll verantwortlich. Der Landrat hat mehr als genug Gelegenheiten gehabt in sich zu gehen und seine Handlungen zu ändern!

In meinem Fall ist es einfach nicht gelungen mich einzuschüchtern! Ich hatte genug Reserven, auf die ich zurückgreifen konnte.

In den bereits zitierten Anlagen 12 und 13 habe ich ja schon dargestellt, daß ich dem Landrat in aller Freundlichkeit auf die Pelle gerückt bin.

Heftige Provokationen erfolgten erst nach dem rechtswidrigen Überfall und der Ausraubung meines Hauses im Februar 2017 durch die Lügenpolizei!

Der Versuch, die Provokationen des Landrates, die offensichtlich sind und nicht geleugnet werden können, zu einer Straftat aufzuwerten, soll

bloß von den ungesetzlichen Handlungen und Unterlassungen des Landrates und der nicht mehr vorhandenen Glaubwürdigkeit der Lügenpolizei ablenken. Dieser Versuch wird von mir als Beweis für den FILZ im Lande gesehen. Verwunderung löst dieser Versuch bei mir nicht aus.

Zur Lügenpolizei werde ich weiter Unten zurückkommen.

Ich möchte jetzt zum Thema „Schlechte Qualität der Verwaltungsarbeit der Kreisbehörde Pinneberg“ kommen.

Als Verwaltungsmann, der selber jahrzehntelang bei einer Behörde gearbeitet hat, fällt mir jede ungenügend abgearbeitete Feinheit auf. In meinem Fall verdichten sich die Einzelfälle zu einem typischen Behördenversagen auf ganzer Linie.

Anlage 23: Schreiben Kreisbehörde Frau Conrad vom 23.03.2015
Welche Aussage stimmt? Mir beweist dieses Schreiben die Mobbingabsicht der Behörde! Dagegen kann man nur mit Sachlichkeit gewinnen!

Frau Conrad bezeichnet mich „schon wieder“ als „Waffensachverständiger“ obwohl ich das nicht bin und vorher mehrfach auf diese Tatsache hingewiesen habe. Die von ihr selber genannte Tätigkeit im Sprengstoffreferat bezog sich auf das Wiederladen von Patronen. Um die testen zu können, braucht es die Waffen!

Aus Anlage vorlesen:

Mit diesem Zitat aus der Anlage ist bewiesen, daß die Kreisbehörde aus ungesetzlichen Motiven handelt.

- Frau Conrad bezieht sich einerseits auf den § 4 Abs. 4 Waffengesetz um dann eine Mail von mir zu zitieren, um dann zu fragen
- ob ich die frühere Tätigkeit im Sprengstoffreferat noch ausübe.

Eine dieser Aussagen hätte gereicht. Beide Aussagen zeigen auch nur, wie dumm diese Frau ist und wie gering ihr Überblick ist.

Sich auf meine Mail zu beziehen ist wahrscheinlich eine Ablenkung. In der Jägerschaft gibt es dutzende Leute, die wußten, daß ich das Sprengstoffreferat nicht mehr bearbeitete. Frau Conrad, oder ihr Chef

Tober, werden das viel früher als an dem genannten Datum vom 22.01.2015 gewußt haben. Die Dummheit und Heimtücke der Jägerschaft ist Legion! Heimtücke ist immer gut organisiert und gibt nie Fakten preis.

Zum Waffenrecht: Man hätte sich darüber unterhalten können, ob ich auf die rote WBK weiter hätte Waffen kaufen dürfen. Aber nicht über eine Entziehung.

Ich war weiter Sportschütze und Jäger und durfte deshalb weiter Waffen haben.

An diesem Punkt scheint der Verrat von Guillermo Mizrahi wichtig zu sein. Man brauchte unbedingt einen zweiten „Fall“ um gleich mit der großen Keule kommen zu können.

Nun: Die wirklich Toten werden erst nach dem Ende der Schlacht gezählt! Ich werde nachher auf den Verräter Guillermo Mizrahi zurückkommen!

Ich komme zur Anlage 24: Es handelt sich um ein FAX an Frau Conrad. Kreis Pinneberg vom 09.06.2015. Es handelt sich also um die Antwort auf die Anlage 23. (Vorlesen)

Seite 1, letzter Absatz: Wiederholung der Frage vom 31.03.2015 (Bezug Anlage 23)

Seite 2, letzter Absatz: Bitte für Schießnachweise ins Netz zu schauen.

Seite 3: Hinweis auf Sachverständigentätigkeit: archive.org:

Wiederladen von Patronenhülsen

In der Anlage 25, dem FAX vom 15.09.2015 an Frau Conrad, Kreis Pinneberg, Seite 1 vorletzter Absatz, ist zu lesen: „Bitte weisen Sie mir einen kompetenten Gesprächspartner nach, damit ich sicher sein kann, verstanden und sachlich richtig beurteilt zu werden zu können! (Zitat Ende)

DAS ist natürlich nicht passiert. Die Inkompetenz der Kreisbehörde Pinneberg schreit zum Himmel. Daraus schließe ich:

- In Bezug auf das Waffengesetz und das Wiederladen von Patronen ist mein Wissensvorsprung wahrscheinlich erdrückend!

Es ist jetzt erforderlich, diese Anlage weitgehend zu zitieren! (verlesen)

Jetzt wird es richtig wichtig:

Anlage 26: Die Waffenliste der Kreisbehörde enthält sehr vielen Fehler! (verlesen und ausgetragene Waffe berücksichtigen) Es geht mal wieder um die fachliche Überlegenheit von Henning von Stosch über die Kreisbehörde. Die scheint das nicht ertragen zu können!

Eine Behörde, die so schwerwiegende handwerkliche Fehler zu verantworten hat,

- ist garantiert nicht in der Lage, das Weiterbestehen eines Bedürfnisses sachlich richtig prüfen zu können.
- Wenn dann zusätzlich eindeutige RACHEASPEKTE im Spiel sind, dann fängt es im Justizsystem unseres Staates an, mächtig zu stinken.
- Auch an dieser Stelle tritt der eindeutige FILZ mal wieder offen zu Tage!

Die Verlesung der Fehler erfolgt in der Reihenfolge, wie sie in der Akte abgelegt sind.

- Nr. 4: Pistole Husquarna M1907, Kaliber 9mm ParaL, Eintrag als Sportwaffe. Es gibt weder das genannte Kaliber, noch handelt es sich um eine Sportwaffe. Der Erwerb erfolgte eindeutig über die rote WBK
- Nr. 5: Pistole 9mmkurz, Brüner M24, Eintrag als Sportwaffe. Diese Waffe ist definitiv keine Sportwaffe. Weder ist das Kaliber als Sportkaliber geeignet, dazu ist es viel zu unpräzise, noch ist es möglich, mit dieser Taschenpistole aus der Zeit nach dem ersten Weltkrieg die sportlich erforderlichen Ringzahlen zu erreichen!
- Nr. 9: Einzelladersportgewehr, Erwerbsberechtigung: Waffen- und Munitionssammler.
Die Erwerbsberechtigung über die rote WBK ist richtig, nur ist es keine Sammler-WBK sondern eine Erwerbsberechtigung für Sachverständige.
- Nr. 25: Gewehr 45-70, Eintrag wieder als Waffen- und Munitionssammler. Siehe Erklärung zu Nr. 9.
- Nr. 29: Pistole 9mm Browning Inglis. Eintrag als Sportwaffe. Diese Waffe ist definitiv keine Sportwaffe. Dazu schießt sie zu unpräzise und ihr fehlt die verstellbare Visierung. Der Erwerb erfolgte eindeutig über die rote WBK.

- Nr. 31: Pistole 9mm Radom. Gleiches Problem wie bei Nr. 29.
- Nr. 17: Revolver 32 S u W. Gleiches Problem wie unter Nr. 9
- Nr. 21: Revolver 357 Mag, Eintrag als Sportwaffe. Diese Waffe wurde definitiv auf rote WBK gekauft.
- Nr. 43: Pistole Erma KGP 68, gleiches Problem wie unter Nr. 5. In diesem Fall stammt die Taschepistole aus der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg.
- Nr. 47: Kat B halbautom Pistole Walther PPK, Kaliber 9mmLuger. Dieses Pistolenmodell gibt es nicht im genannten Kaliber. Die Waffe hat einen Masseverschluss (Achtung: Das ist ein Fachausdruck, der anzeigt, daß sich die Waffe nur für relativ gasdruckschwache Patronen eignet.) Waffen im Kaliber 9mmLuger brauchen unbedingt einen verriegelten Verschuß, der dazu führt, daß ein mindestens eintausend Bar höherer Gasdruck problemlos von einer Waffe verkräftet wird. Eintausend Bar zusätzlicher Druck ist nicht zu vernachlässigen.
Bei der Kreisbehörde Pinneberg scheint zum Waffenrecht und über Waffen gar kein Fachwissen vorhanden zu sein. Mein Fachwissen zu beiden Themen ist erdrückend und die Behörde läßt sich auf eine Auseinandersetzung mit mir ein? Sind die tatsächlich so bescheuert?
- Nr. 33: Pistole 9mm Walther P38, Eintrag als Sportwaffe. Gleiches Problem wie unter der Nummer 29.
Man beachte: Diese Waffe hatte ich ursprünglich nicht gekauft, sie wurde von dem Verkäufer aber als verkauft bei seiner Waffenbehörde abgemeldet. Das führte nach einiger Zeit zu einem recht unfreundlichen Schreiben der damaligen Sachbearbeiterin. Das Problem ließ sich am einfachsten lösen, indem ich die Waffe noch erworben habe.
Die Waffe Nummer 34 wurde vom gleichen Verkäufer erworben. Sie wurde von der Kreisbehörde erst eingetragen, als das Problem mit der zu viel abgemeldeten Waffe geklärt war. Bei der Waffe 34 wurde der Erwerbsgrund ausreichend richtig eingetragen! Warum wurde der Fehler bei der Waffe 33 nicht entdeckt?
Es wurden vom Verkäufer damals vier oder fünf Kurzwaffen erworben und umgehend der Behörde gemeldet. Warum sind die nicht in der Liste in der entsprechenden Reihenfolge aufgeführt? Es ist sinnlos die ganze Liste vorzulegen; das würde nur verwirren!

- Nr. 35: Pistole 7,65 Br, Hersteller: FN, Eintrag als Sportwaffe. Gleiches Problem wie unter Nummer 5. Die Waffe stammt vom Modell wieder aus der Zeit nach dem ersten Weltkrieg.
- Nr. 37: Pistole 9mmkurz, FEGYVERGYAR, Eintrag als Sportschütze. Gleiches Problem wie unter Nummer 5. Die Waffe stammt vom Modell wieder aus der Zeit nach dem ersten Weltkrieg.
- Nr. 50: Pistole Mauser HSC, Eintrag als Sportwaffe. Gleiches Problem wie unter Nummer 5. Die Waffe stammt vom Modell wieder aus der Zeit nach dem ersten Weltkrieg.
- Nr. 51: Kat B halbautom Pistole, Mauser HSC, Eintrag als Waffensammler. Es muß an dieser Stelle einfach mal gesagt werden:
 - Dieses völlige Unwissen zum Waffenrecht und zur Waffentechnik bei Behörden kotzt mich langsam an. Wenn ich mir überlege, wie viel Arbeit mir das in der Vergangenheit gemacht hat und wenn ich überlege, daß ein Ende der Arbeit noch nicht in Sicht ist, dann wünsch ich mir, daß alle Leute, die meinen Problemen mit verursacht haben, die gleiche Menge an Problemen abarbeiten müssen. Die werden daran scheitern!
- Nr. 52: Wechsellauf zu Nr. 51. Gleiches Problem.

- Nr. 94: Kat C Rep Büchse 303 Brit. Der Erwerbgrund wurde wieder als „Waffensammler“ angegeben! Was für ein Blödsinn! Und jetzt kommt der Hammer: **Diese Waffe ist tatsächlich ausgetragen. Es handelt sich um eine gesuchte Sportwaffe mit bekannt guter englischer Qualität!**
 - Wer hat da seine dreckigen Finger danach ausgestreckt?
 - Mit welchem Recht trägt eine Behörde eine Waffe aus, wenn weder mein Einverständnis vorliegt noch das Verfahren wirklich abgeschlossen ist?

Die Kreisbehörde hat auch hier zum wiederholten male

- willkürlich,
- nicht neutral und
- rechtswidrig

gehandelt. Jetzt wird es sogar noch bunter:

Anlage 27: Am 21.02.2017 wird von der Polizei dokumentiert, daß sich vier Holzschäfte, die keine montierten wesentlichen Waffenteile haben, bei der Kreisbehörde zur Überprüfung befinden. Der Begriff „Wesentliche Waffenteile“ muß erläutert werden. Diese Teile sind anmeldepflichtig. Andere Teile, wie Riemenbügel, die auch aus Stahl hergestellt sind, sind NICHT anmeldepflichtig.

Wer will da eine meiner Waffen haben? Wer hat da seine Hand draufgelegt! Wer hat das so schnell nach der Beraubung durch die Lügenpolizei gemacht?

Die Tatsache, daß die Frau Conrad von der Polizei vier Schäfte abgeholt und drei davon zurückgebracht hat, beweist, daß meine Waffen schon unmittelbar nach der Beraubung verteilt wurden. Verteilt wurden, bevor es ein rechtskräftiges Urteil gibt! Das ist klar ungesetzlich!

Als in der Anlage 26 die Fehler in der Waffenliste erörtert wurden, wurde bereits festgestellt, daß eine meiner Waffen bereits ohne meine Zustimmung ausgetragen wurde!

So ungesetzlich arbeitet die Kreisbehörde!

Anlage 28: Es geht um ein Schreiben von Jürgen Tober an Henning von Stosch vom 04.10.2016

Bitte lassen Sie sich nicht von dem Namen „Conrad“ im Briefkopf verwirren!

Im ersten Absatz steht: MEINE ORDNUNGSVERFÜGUNG! Die stammt vom Jürgen Tober.

Hier ist ein Einschub erforderlich. Die von mir genutzte Medizin erklärt viele menschliche Eigenschaften erfolgreicher als die sogenannte Wissenschaft.

Durch Einwirkung bestimmter Ereignisse, wie ein Angriff oder Angst oder ein Unfall, geraten Menschen in den Kleinhirnstatus. Das bedeutet einfach, die befinden sich seelisch wieder in der

Steinzeit und sind nicht denkfähig und nicht rational handlungsfähig. Diese grobe Beschreibung menschlicher Verhaltensweisen soll an dieser Stelle ausreichen.

Jürgen Tober, der Chef von Frau Conrad, war beim Abfassen des Schreibens nicht denkfähig, sonst hätte er dieser dumme Fehler nicht unterlaufen. Frau Conrad war bei der Unterschriftsleistung nicht denkfähig, sonst wäre ihr der dumme Fehler aufgefallen.

Ich habe Frau Conrad mal in ihrem Büro besucht, weil ich wissen wollte, mit wem ich es zu tun habe. Kurzfassung: Sie ist farblos! Sie kann es nicht besser. Die Frau ist nicht dafür geschaffen, Streßsituationen ohne fremde Hilfe überstehen zu können!

An dieser Stelle muß an das Drohschreiben von Landrat Stolz vom 29. März 2017, Anlage 9, erinnert werden. Der kündigte darin doch Maßnahmen an!

Und dann war der nicht in der Lage, mich selber anzuzeigen. Das mußte der Kreisausschuß für ihn tun! Das paßt sehr gut in das schlechte Bild, das ich von der Arbeit der Kreisbehörde habe. Da herrscht in den Köpfen der Verantwortlichen offensichtlich eine nicht zu behebende Verwirrung!

An dieser Stelle möchte ich die Aufzählung der Unfähigkeit des Personals der Kreisbehörde beenden und das Thema wechseln.

Ein wichtiger Einfluß auf die Heftigkeit der Provokationen des bloßgestellten Landrates liegt in den Handlungen der Lügenpolizei. Die wurde auf Veranlassung des Landrates Stolz tätig. Deshalb sind deren Schadtaten, in diesem Verfahren, auch zu berücksichtigen.

Eine Tätigkeit der Polizei erfolgte erstmals durch ein von ihr erbetenes Gespräch in der Polizeiwache Pinneberg am 16.11.2015.

Interessanterweise gestalteten die beteiligten Polizisten dieses Treffen nicht als Gespräch. DAS, was da passierte, sollte wohl eher als Befehlsweitergabe an Henning von Stosch gewertet werden, oder als Versuch der Einschüchterung!

Den Versuch hat die Polizei teuer bezahlt.

- Da rechtswidrige Handlungen von Behörden nicht aufhören, wenn man sie verschweigt, bleibt nur der Weg, diese Maßnahmen an die Glocke zu hängen.
- Es wurden Zusammenhänge sichtbar, die ich aus Gründen des Selbstschutzes nicht verschweigen konnte. Die wurden von mir immer dann veröffentlicht, wenn ich den größten Effekt erwarten konnte.

Diese AHA-Erlebnisse werden im Folgenden aufgezählt.

Auf das Gespräch bei der Polizei vom 16.11.2015 wurde mit Mail vom 19.12.2015 (Anlage 29) Bezug genommen. Es wurde die Frage gestellt, ob in Schleswig-Holstein auch so etwas passieren könnte, wie in Hamburg. Dort hat der pensionierte Chef der Hamburger Kriminalpolizei mit Namen Daleki Leute geschützt, von denen der wußte, daß die falsche eidesstattliche Versicherungen unterschrieben hatten! Die Fakten sind lange online nachlesbar und wurden bisher noch nie angegriffen! Mir ist klar, warum kein Angriff erfolgte. Ich habe Fakten berichtet! In der Anlage 29 steht: Vorlesen:

Ich möchte jetzt einen kleinen Sprung machen.

Als Vorbereitung auf eine Beschreibung, wie viele Polizisten reagieren, wenn

- man Unzulänglichkeiten „Ihrer Behörde“ beschreibt,
- wobei es völlig egal ist, in welchem Bundesland man das beschreibt
- wobei es auch völlig egal ist, in welchem Bundesland die Ereignisse stattgefunden haben,

muß ich über Erfahrungen aus dem Sprengstoffreferat der Freien und Hansestadt Hamburg berichten:

Vor der Sprengung des Iduna-Hochhauses, das mal am Eingang der Reeperbahn gestanden hat, kam es zu einem unerwarteten und heftigen Problem. An dem Tag, an dem im Hamburger Abendblatt stand, daß der Senat die Sprengung „angehalten habe“, wollte der Unternehmer die Bohrlöcher mit Sprengstoff befüllen. Dabei entsteht das Problem:

Der Sprengstoff sitzt fest in den Bohrlöchern. Man bekommt ihn da so gut wie nicht mehr raus! Das „Rausbekommen“ funktioniert nur durch Sprengung.

Deshalb bin tätig geworden und habe eben nicht wie ein typischer Behördenmitarbeiter gehandelt.

- Ich habe NICHT auf das Eintreten des zu erwartenden unerwünschten Zustandes gewartet.
- Das schützte mich davor, anschließend meine Unschuld beteuern zu müssen.
- Ich habe versucht die Polizei in Hamburg anzurufen, damit deren Beamte tätig werden würden, bis ich auf der Baustelle eingetroffen wäre. Der Anruf hat nicht funktioniert.
- Dann stellte ich fest, daß ich rechtzeitig vor Beginn der Arbeiten auf der Baustelle sein konnte.

Das hat geklappt. Damit war mein akutes Problem gelöst.

Die mündliche Anordnung zur Einstellung der Arbeiten mußte durch schriftliche Verfügung bestätigt werden. Da ich das mit dem Sprengstoffrecht nicht begründen konnte, habe ich im Beisein des Sprengunternehmers alle in Frage kommenden Behörden durchtelefoniert. Alle Behördentypen waren erfreut, daß ich die Baustelle stillgelegt hatte, wollten mit ihren Befugnissen aber nicht helfen.

Als bereits eine Stunde der knappen Zeitreserve der Firma mit erfolglosen Telefonaten vertan war, habe ich mich daran erinnert, daß der Senator Mirow im Artikel des Abendblattes erwähnt war. Daraufhin habe ich (morgens um 8,00 Uhr) im Rathaus angerufen und den Senator Mirow verlangt. Zu dem Zeitpunkt hätte ich ein Monatsgehalt verwettet, daß es nicht möglich ist, um 8,00 Uhr früh einen Senator ans Telefon zu holen. Das Gespräch mit dem Senator ist etwas entgleist, als ich ihm erklärte, wie dicht die Freie und Hansestadt Hamburg vor einem riesengroßen Haufen ekliger brauner Masse gestanden habe. Der Senator zertrümmerte danach seinen Hörer auf seinem Telefon.

Mein Problem bestand darin, daß ich ihm die Erfolglosigkeit der von ihm getroffenen Maßnahmen sehr deutlich um die Ohren gestreichelt hatte!

An dieser Stelle darf ich berechtigt behaupten, daß mein Querkopf mal wieder zum Vorschein gekommen ist!

Ich vermute, daß ich damals der einzige Mitarbeiter der FHH war, der in solch einer Situation zwingend NÄGEL MIT KÖPFEN machen wollte. Alle Anderen wären davor zurückgeschreckt!

Ich wäre dafür nicht über Leichen gegangen, aber ich hätte erforderlichenfalls jedem Vorgesetzten gesagt er soll beiseitretreten oder verschwinden!

Jetzt möchte jetzt den Grund für diese Härte erläutern: Ein mit Sprengstoff „gefülltes“ (In Anführungsstrichen, weil Fachausdrücke erforderlich wären, die ich nicht erläutern will) Hochhaus mitten in Hamburg an einer der zentralsten Kreuzungen der Stadt ist ein Alptraum, der so unvorstellbar groß ist, daß das Eintreten dieses Alptraums um jeden Preis verhindert werden mußte!

Die Sache mit der Verhinderung hätte um ein Haar nicht geklappt, weil mein damaliger Amtsleiter Frommann mir telefonisch Weisungen erteilte, die das eigentliche Problem unberücksichtigt gelassen haben. Hätte ich die erste Weisung befolgt und die Baustelle verlassen, hätte der Sprengunternehmer sofort und in großer Eile die Bohrlöcher mit Sprengstoff füllen lassen.

Meine Aufgabe wäre es dann gewesen, die Sprengung gegen die ausdrückliche Anordnung des Senates durchsetzen zu müssen! Die Sicherheit der Stadt Hamburg hätte das zwingend erfordert!

Ich bitte, sich das doch mal bildlich vorzustellen! Ein kleiner „Schütze Arsch (Entschuldigung für diesen Ausdruck, der kann im Moment nicht ersetzt werden)“, bringt einem untadeligen Hamburger Senat gegen dessen Willen bei, was zwingend zu erfolgen hat!

Dazu hat es dann erfreulicherweise nicht kommen müssen.

Der Amtsleiter des Senatsamtes für Bezirksangelegenheiten hat dann auf der Baustelle angerufen und mich noch erreichen können, weil ich die Baustelle nicht verlassen hatte. Der hat die ganze

Sache dann gerettet und ich mußte über das Sprengstoffrecht eine Untersagungsverfügung fertigen.

Das, was damals von mir durchgesetzt wurde, muß bewertet werden.

Leute, die wissen, wie gefährlich eine Situation ist und zu deren „Entschärfung“ Nägel mit Köpfen machen, sind extrem unbeliebt!

Die bequemen Menschen sind überwiegend so bescheuert, daß die lieber ihre Bequemlichkeit genießen wollen, als Leute um sich zu dulden, die Maßnahmen, aus gutem Grunde, jederzeit erzwingen können.

Bequemlichkeit ist offensichtlich wichtiger als Sicherheit vor überraschend auftretenden Gefahren.

Mir sind reihenweise solche Typen bekannt!

Ich komme auf Unbeliebtheit meiner Person bei der Behörde zu sprechen:

Die Abgefemtheit von Behörden erlebte ich dann nach der Sprengung des Iduna-Hochhauses, als die Sache mit dem Senator Mirow im Amt für Arbeitsschutz aufgearbeitet werden sollte. Es wurde ein Telefongespräch mit meinem Abteilungsleiter „erfunden“, das es nicht gegeben hat. Eigentlich hätte ich meinen Abteilungsleiter als Lügner bezeichnen müssen, was ich vorsichtshalber nicht tat. Mir ist rechtzeitig eine bessere Lösung eingefallen.

Auch aus dieser Erfahrung heraus, der bodenlosen Abgefemtheit von Behördenmitarbeitern, habe ich die Heftigkeit meiner Provokationen des Landrates bis an den Rand der Zulässigkeit gesteigert! Anders kommt man nicht durch das dicke Fell dieser Typen!

Sie kennen den Spruch:

Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil!
Meine Provokationen des Landrates stellen eine Anwendung

dieser Erfahrung dar!

Das ist gerichtlich als zulässig zu bewerten!

Die Rettung der Stadt Hamburg, vor einem riesengroßen Haufen ekliger brauner Masse, hat mir niemand gedankt. Befördert wurden in meinem Umfeld nur die willfähigen Typen. Willfähige Typen wie die, die sich nicht gegen den wahnsinnigen Lügenlockdown, einer eingebildeten Gefahr durch harmlose Corona-Viren, zur Wehr setzen!

Das sind überwiegend Typen, die sich sogar gegen die Kenntnisnahme von beweisbaren Fakten abschotten können. Nur so schaffen die es, ihren absichtlich herbeigeführten WISSENSVERZICHT aufrecht zu erhalten.

Nur so können die in ihrer Lügenwelt weiterleben!

Vor vielen Jahren wurde der freiwillige Wissensverzicht als größt mögliches menschliches Verbrechen bezeichnet. Leider kann ich hier die Quelle nicht mehr nennen.

Die Feststellung beweist sich aus sich selber heraus.

Es darf begründet angenommen werden, daß in allen Behörden weit überwiegend willfähige Leute befördert werden!

Mit den hier gemachten Erläuterungen habe ich einen weiteren Aspekt meines

Querkopfes

erläutert.

Es gibt ein weiteres zu berichtendes Ereignis bei der verhinderten Sprengung des Iduna-Hochhauses. Als ich den Sprengunternehmer das Hamburger Abendblatt reichte, damit er sich den neuesten Sachstand aneignet konnte, tat ich das mit den Worten, daß er hiermit eine mündliche Anordnung nach dem Sprengstoffgesetz bekäme und er weder Sprengstoff noch Zünder in die Bohrlöcher einbringen dürfe. Es passierte ganz etwas Interessantes:

Der Unternehmer studierte das Abendblatt sehr aufmerksam und gründlich. Danach schaute er mich an und erklärte mir freundlich; „Herr von Stosch, ich kenne Sie nicht.“

Wenn ich dann weinend gegangen wäre, hätte die Belegschaft kein

Frühstück bekommen und 10 Minuten später wäre der erste Sprengstoff in den Bohrlöchern gewesen.

Ich war einen kurzen Augenblick perplex, dann war klar, was ich zu tun hatte und ich habe dem Unternehmer kompliziert und verklausuliert angeboten, meinen Dienstaussweis vorzuzeigen.

Das Ganze dauerte weniger als 30 Sekunden und der Unternehmer kannte mich wieder. Er wußte, daß ich keinen Spaß machte. Außerdem wird er sich an eine andere Auseinandersetzung mit mir erinnern haben, die ich schon spielend gewonnen hatte. Bei der Gelegenheit hatte ich mit der Möglichkeit einer schriftlichen Verfügung und eines heftigen Zwangsgeldes gewedelt. Mitten in Hamburg lagerten horrenden Mengen an Sprengstoff, die dort zu verschwinden hatten! Es gab natürlich eine andere Lösung. Die kostete Pfennige mehr!

Mit dieser Vorbereitung komme ich zur Anlage 30. Es handelt sich um einen Internetauszug: Korpsgeist hindert Polizisten am Nachdenken. Die Seite wurde NACH DEM POLIZEIÜBERFALL vom 16.02.2017 erstellt! (Anstreichungen vorlesen)

Ich komme jetzt zur Anlage 31, die ich bereits auf der Seite 4 dieser Aussage erwähnt hatte: Es handelt sich um weitere Unterlagen zur Anlage 30 gehören. Diese Unterlagen beweisen den Korpsgeist der Polizei!
(Verlesen)

Nachdem ich den Korpsgeist der Polizei erläutert habe, möchte ich Tatsachen berichten, wie die Polizei mit Personal umgeht, die Tatsachen erfahren haben, die nicht in das Weltbild dieser Polizisten passen. Mir ist unklar, ob das nur in Hamburg so gemacht wird.

Vor der dann doch noch erfolgten Sprengung des Iduna-Hochhauses wurde mir der tatsächliche Sprengtermin mitgeteilt, BEVOR DER SENAT DER FHH diesen Termin festgelegt hat. Mit dieser Mitteilung wurde ich sehr dringend gebeten, den Termin nicht zu verbreiten, da ich

andernfalls die, ich nenne das mal, Unzufriedenheit des Senates zu spüren bekommen würde!

Der Sprengtermin war für die Polizei ein absehbarer Großeinsatz. Deshalb habe ich, nach kurzer Überlegung, den Telefonhörer genommen, habe die Davidwache angerufen und den Dienststellenleiter verlangt. Der war nicht da und sein Vertreter auch nicht. Erst der dritte Mann war zu erreichen.

Dem habe ich erklärt, ich hätte eine Information, bei deren Mißbrauch er mit „Ohrfeigen“ rechnen müsse, wie er sie noch nie erlebt hätte und ich würde auch meinen Teil abbekommen, wozu ich wenig Lust habe.

Nach der Ansage habe ich ihn gefragt, ob er die Information haben wolle. Wir haben uns dann geeinigt, daß ich dem Telefonhörer die Information berichte und er danach entscheidet, ob er etwas gehört hat!

Der Polizist hat sich entschieden, nichts gehört zu haben!

Als ich Tage nach der Sprengung noch einmal bei der Wache anrief und genau diesen Polizisten verlangte, war der versetzt worden. Ich bin nicht in der Lage, das für Zufall zu halten.

Es gibt einen Parallellfall: Ein Erlaubnisinhaber nach § 7 Sprengstoffgesetz hatte deutlich gegen die Regeln verstoßen. Dafür wollte ich für die Stadt Hamburg Bußgeld haben. Der Rahmen lang damals bei 10.000DM. Die wollte ich haben. Da es sich um einen Ersttäter handelte, war es erforderlich, den halben Satz anzusetzen. Mein Vorgesetzter mit „D“ strich meine Bußgeldforderung durch und schrieb drüber: „75DM gebührenpflichtige Verwarnung sind genug.“

Mit einem kompletten Satz Kopien bin ich zum Dezernat Interne Ermittlungen der Hamburger Polizei gegangen. Die wollten dem Vorgesetzten das Haus durchsuchen.

Das habe ich verhindert, indem ich kategorisch ausgeschlossen habe, daß Schmiergeld geflossen sein kann. Die Frage, warum ich das ausschließen konnte, habe ich damit beantwortet, daß Unternehmer und Vorgesetzter „Freißfeinde“ seien. Die würden sich nicht freiwillig zusammen an einen Tisch setzen.

Das hat wiederum dazu geführt, daß das Dezernat Interne Ermittlungen nichts gemacht hat.

- Ich lese das so: Leute, die Schmiergeld nehmen, werden berechtigt zur Rechenschaft gezogen.
- Der richtig große FILZ kann machen was er will!

Als ich wenige Wochen später den Polizisten, mit dem ich gesprochen hatte noch einmal ans Telefon haben wollte, war der versetzt!

Die Parallele zum Iduna-Fall ist offensichtlich. Ich bin aus der Rückschau nicht in der Lage, das für Zufall zu halten. Mein Gesprächspartner, beim Dezernat Interne Ermittlungen, wollte tätig werden und wurde daran gehindert! Ob er das hat verarbeiten können, ist mir nicht bekannt!

Zusammenfassung zum Thema Polizei: Die Polizei hat in leitender Position Leute sitzen, die wissentlich als Handlanger von hochproblematischen Kräften handelt. In vielen Bereichen hat das, was die Polizei macht, wenig mit der Durchsetzung von Recht zu tun!

Das von mir durchgeführte, ich nenne das mal „An den Pranger stellen der Polizei“ hat dabei erheblich zur Aufklärung beigetragen. Schauen Sie bitte ins Netz und sie werden feststellen, wie viele Leute sich seit etlichen Monaten über völlig sinnlose Polizeigewalt beschweren! Es wird Zeit, daß sich da etwas ändert!

Im Folgenden werden von mir die ungesetzlichen Handlungen der Polizei aufgeführt, da diese Handlungen unmittelbare Folge der ungesetzlichen Handlungen sind, die vom Landrat Stolz zu verantworten sind.

Ich komme zur Anlage 32, Polizei Pinneberg, 22.02.2017, Vorgangsnummer Vg / 809388/ 2016: Auf dem Blatt 3 der Akte steht dann ein falsches Gericht. Auf Blatt 8 der Akte, in der Mitte, wird von frei in Räumen liegender scharfer Munition berichtet. In dem Absatz oberhalb von „Besondere Hinweise“ wird behauptet, es gäbe ein

vollständiges Beschlagnahmeprotokoll. Das ist ein vollständiger Unsinn. So ein Protokoll gibt es bis heute nicht!

Für wie dumm hält mich die Pinneberger Polizei eigentlich? Hätte da scharfe Munition frei zugänglich rumgelegen, dann hätte ich der Polizei die Vorlage geliefert, mich restlos fertig machen zu können. Das wäre ein eindeutiger Verstoß gegen das Waffenrecht gewesen. Und ich soll bei der klaren erkennbaren Möglichkeit einer Hausdurchsuchung einen solch dämlichen Fehler gemacht haben???

TATSÄCHLICH????

Für solche wirklich saublöden Polizisten gibt es nur eine zutreffende Bezeichnung. Es handelt sich um die Kombination der Worte für

- eklige braune Masse und
- kastrierte Stiere!

Ich habe auch nicht um Entfernung der Handschellen gebeten. Die wurden einfach abgenommen, weil ich ja an diesen Polizisten gefesselt war! (Blatt 4)

Blatt 5: Es wurde von mir keinerlei Vereinbarungen mit der Polizei akzeptiert. Es wurden auch keinerlei Vereinbarungen vorgeschlagen.

Diese Anlage ist ein eindeutiges Märchenbuch! Eine andere Bezeichnung ist nicht möglich.

Dieses Märchenbuch kann so gelesen werden, daß die Polizei noch am Tag der HAUSAUSRAUBUNG bereits die Rechtswidrigkeit ihrer Handlungen erkannt hatte.

Anders kann das nicht bezeichnet werden, wenn für etliche zigtausend Euro Gegenstände mitgenommen wurden, die die Polizei mit ihren dreckigen Händen gar nicht hätte anfassen dürfen

Anstatt für reinen Tisch zu sorgen, die zerstörten Tresore zu ersetzen und das Eigentum sofort zurückzugeben, haben die tatsächlich die Flucht nach vorn, sprich in den Untergang, angetreten. Diese Flucht wird Folgen haben.

Eine der Folgen kann lauten, daß die Polizei in Zukunft den Namen „Friedenswächter“ bekommt und wir die Leute an die Videos mit

den Hungerspielen (exakter Name: Die Tribute von Panem) erinnern! Mal schauen, was die Polizisten dann machen werden. Deren Begeisterungsrufe kann ich fast schon hören. Wahrscheinlich werden diese Schmerzensschreie meine Trommelfelle zerstören!

Die Anlage 32, die im weiteren Verlauf meiner Verteidigung wieder zitiert werden soll, enthält das Aktenblatt 4 den folgenden Text:

„Herr von Stosch versuchte unentwegt, PK Heidecker und mich davon zu überzeugen, dass wir als Polizeibeamte lediglich missbraucht werden würden – von der Obrigkeit, die – sinngemäß – „auf den Gräbern der eingesetzten Polizeibeamten tanzen und sich ein halbes Jahr lang vor Freude besaufen würden, falls einer der eingesetzten Polizeibeamten bei diesem Einsatz zu Schaden kommen würde.““ (Zitat Ende)

DAS ist eine absolute Sicherheitsgarantie für alle Teilnehmer dieses Polizeiverbrechens. Polizeiverbrechen deshalb, weil der Polizei bekannt war, daß die Maßnahmen der Kreisbehörde rechtswidrig und nichtig waren! Siehe Anlage 29! Und was macht dieser wenig leistungsfähige Polizist daraus? Der Text geht wie folgt weiter:

„Die Aussagen des Herrn von Stosch schienen wirr und fern jeglicher Realität.“ (Zitat Ende)

Wenn hier jemand wirr und fern jeglicher Realität gewesen ist, dann der Polizist Samland, Ersteller der Anlage 32. Seine Wirrheit hat der darüber hinaus fulminant bewiesen, wie in Anlage 34 bewiesen werden wird. Es handelt sich um ein Bild der verstellten Treppe, die zum Treppensturz geführt hat. Ursache des Treppensturzes war eindeutig völlig denkunfähiges und damit zu dem Zeitpunkt eindeutig ENTMENSCHTES Polizeipersonal! Ich komme im Folgenden auf die Anlage 34 zurück.

Die Sicherheitsgarantie ist dann aber doch bei diesem hysterischen Polizisten angekommen, wie sich aus der Anlage 32, Blatt 5 der Akte, oberster Absatz, ergibt:

Daraufhin erklärte Herr von STOSCH, dass er keinerlei Absicht hätte, irgendjemanden zu verletzen oder irgendjemandem zu schaden.

Dieser Dummpolizist hat keinerlei Kenntnis davon, daß „verbaute Sprengladungen“ meistens den „Fallensteller“ in die Luft jagen!
Auf Blatt 5 der Anlage faselt der doch tatsächlich

„Zum einen möglicherweise verbaute Sprengladungen pp. Durch Herrn von Stosch angezeigt zu bekommen, statt diese Behältnisse gewaltsam – ohne Beisein des Beschuldigten- öffnen zu müssen;“ (Zitat Ende)

Einzig möglicher Kommentar: Das ist krank!

Blatt 8, Absatz oberhalb von „Besondere Hinweise“:

„Auch die Waffen, Waffenteile und scharfe Munition wurden vor Ort vorgesichtet, dokumentiert und grob erfaßt, um dann einen Transport zur hiesigen Dienststelle zu veranlassen, wo im weiteren Verlauf – ununterbrochen und ohne jegliche Verzögerung- bis in die späten Abendstunden des 16.02.2017 die ordnungsgemäße Auflistung der Asservate erfolgte.“ (Zitat Ende)

Kommentar: Märchen; eine ordnungsgemäße Auflistung der Asservate wurde bis heute NICHT VORGELEGT.
Hier wird, offensichtlich vorsätzlich, an einer Legende/ einem Märchen gearbeitet!

Zu solch einer LÜGENPOLIZEI werde ich die nächsten zehntausend Jahre kein Vertrauen haben!

Blatt 8 „Besondere Hinweise“

Es fehlt in der Beschreibung, daß der Hinweis auf das Bargeld im Beisein vom Polizisten Samland erfolgte. Der reagierte sofort und emotional und bedankte sich für diesen Hinweis.

Das macht man auf emotionale Weise aber nur, wenn man Kenntnis davon hat, daß Kollegen stehlen, wie es im Buch

von Manfred Such „Bürger statt Bullen“ im Klartext nachzulesen ist. Herr Such war Polizeibeamter. Der schreibt also aus Erfahrung!

Der Polizist Samland hat also auch Kenntnis von den Diebstählen seiner Kollegen!

Es waren auch nicht 6000 Euro im Tresor, sondern über 11.000 Euro. Es besteht also keinerlei Kenntnis darüber, ob Bargeld entwendet worden ist! Ein Nachweis eines Bargelddiebstahls wäre also zu keinem Zeitpunkt möglich gewesen!

Ich komme zur Anlage 33, dem Schreiben von Henning von Stosch an das Amtsgericht Pinneberg zum Az.: 30 Ds 302 Js 16414/17 (106/17): Es geht um die Frage, wer darf beleidigt sein und wer nicht??

Es haben mich doch tatsächlich Polizisten wegen Beleidigung angezeigt. Das ist doch mal zu prüfen. Ich zitiere aus meinem Schreiben an das Amtsgericht Pinneberg: VERLESEN

Ich komme zum Treppenbild in der Anlage 34: Welchen Wert haben Aussagen von Polizisten, die nicht begreifen, daß solch eine Treppe nur einzeln zu begehen ist und die sich selber in Gefahr bringen, weil die offensichtlich keine Erkenntnismöglichkeit für Gefahrensituationen haben?

Die Treppe hat eine gemessene Breite von einem Meter. Auf einer unverstellten Treppe können keine zwei Leute nebeneinander gehen. Die von der Polizei gewählte Art, mich da runterzuschubsen (!), eine andere Beschreibung ist nicht möglich (!), qualifiziere ich als eindeutigen Mordversuch!

Dieser Mordversuch war wegen der mir eigenen Umsicht nicht erfolgreich.

Und um es klar zu sagen: Ich bin der Polizei weder für diesen Mordversuch, noch für die beiden anderen Mordversuche noch für die Hausausraubung dankbar!

Ein paar ganz wenige Polizisten scheinen es bereits verstanden zu haben.

An dieser Stelle paßt die 2017, Anzeige von Larissa Merker vom 18.02.2017, Polizei Pinneberg, 16.02.2017, Strafanzeige von Larissa Merker in diese Aussage. Es geht um eine Feststellung von Viktor Schauburger. Seine Aussage lautet:

„Die Mehrheit glaubt, dass alles, was schwer zu verstehen ist, sehr tiefgründig sein muss. Das ist falsch. Was schwer zu verstehen ist, ist das, was unreif, unklar und oft falsch ist. Die höchste Weisheit ist einfach und geht durch das Gehirn direkt in das Herz.“ (Zitat Ende)

Quelle unbekannt

Es ist einfach so, daß in allen Behörden, die mich seit dem Jahr 2011 drangsaliert haben, nicht ein einziger Mensch mit Herz gesessen hat, der fähig gewesen wäre, das Unrecht zu erkennen. In Behörden arbeiten sehr viele Leute, die ihre Seele völlig verkauft haben, oder die handlungsunfähig sind, weil die einfach völlig frustriert und damit energieleer sind!

In solch einem Umfeld war ich der ungewollte Störer, der erstmalig im Jahr 1989 aus der Behörde in Hamburg entfernt werden sollte. Ich war die ganze Zeit handlungsfähig und hatte bei allen wichtigen Gelegenheiten genug Potential um tätig werden zu können!

Jetzt kommt die Anlage 36, es geht um die Anzeige von Larissa Merker vom 16.02.2017, Polizei Pinneberg, 16.02.2017, Strafanzeige von Larissa Merker, Vorgangsnummer Vg / 95601 / 2017. Es geht offensichtlich um den Treppensturz.

Unter 1. Begehungsweise steht: Stoßen! Das ist völlig widersinnig. Die Frau ging direkt hinter mir. Hätte ich die gestoßen, dann wäre die nicht Unten, vor der Treppe, gelandet sondern hätte auf der Treppe auf ihrem Hintern gesessen!

Handelt es sich um eine Einstellungsvoraussetzung für die Polizei, so begriffsstutzig und unfähig zum Ausdrücken einfacher Zusammenhänge zu sein?

Im Buch von Manfred Such „Bürger statt Bullen“ steht eindeutig drin, daß Polizisten häufig Strafanzeigen schreiben, um selber nicht vor den Kadi gezerrt zu werden.

Irgendwann kippt das System und schlägt auf die Verursacher zurück. Ich vermute: Es ist langsam so weit!

Anlage 37, Polizei Pinneberg, 21.02.2017, Vorgangsnummer Vg / 809388 / 2016, Blatt 180 Geschosse und Hülsen sollen Beweismaterial sein? Da geht es um richtig viel Geld! Sollte da ein Diebstahl vorbereitet werden? Das, was rechtswidrig mitgenommen wurde, ist richtig viel Geld wert. Das Zeug läßt sich jederzeit für den halben Neupreis verkaufen. Bei ebay gibt es im Internet sogar bessere Erlöse! Hülsen und Geschosse sind kein Gefahrgut. Munition ist Gefahrgut. Also können solche Waren einfach verschickt werden! Für Munition braucht es einen zugelassenen Spediteur! Das geht richtig ins Geld!

Jetzt wird es in der Anlage 38 richtig lächerlich! Es handelt sich um einen Vorgang der Polizei Pinneberg, 23.04.2018, Vorgangsnummer: S / 809388 / 2016 Blatt 561 und 563: Es geht um eine angeblich fehlende Doppelbüchse, die bei der Hausdurchsuchung angeblich nicht aufgefunden wurde. Diese Büchse ist aber auf dem Blatt 563 unter Position 8 dokumentiert!

Bei der Polizei gibt es keinen Fachmann, der den Fachausdruck „Querbüchse“ verstehen kann! Als Querbüchse ist die Waffe auf dem Aktenblatt 563 auf Position 8 gelistet!

Sind die nicht in der Lage, nach der Seriennummer zu suchen? Wirklich nicht????

Da ist ein Kommentar erforderlich: UNFÄHIGKEIT, wo bist du????

Hat die Polizei tatsächlich zugelassen, daß ich nach deren Überzeugung noch über eine scharfe Waffe verfügte, für die ich dann wahrscheinlich auch Munition zurückgelegt hätte???? Sind die tatsächlich so krank????

Sind die tatsächlich nicht auf die Idee gekommen, daß ich zum „Aufheben“ eine geeignetere Waffe gewählt hätte? Wenn ich eine Waffe hätte verstecken können, dann hätte es auch jede andere Waffe sein können!

Anlage 39, Polizei Pinneberg, 02.10.2017, Vorgangsnummer: S / 809388 / 2016, Blatt 506, letzter Absatz: Es geht um die Abholung der überschüssigen Beschlagnahmegegenstände
Wenn die Mitnahme unberechtigt war, muß die Polizei die Gegenstände zurückbringen! Anlage verlesen!

Angeblich besteht kein Anspruch auf Rückführung. Bezug: NJW. Es erfolgte aber keine Mitteilung!! In der NJW steht, daß der Geschädigte 60 km weggezogen ist. Das Urteil aus der NJW ist also nicht anwendbar! Interessanter Weise war Frau Voges an dieser Stelle meiner Meinung. Frau Voges war die Anwältin aus der ersten Instanz, die es nicht fertig gebracht hat, die bewußt ungesetzliche Arbeitsweise des Landrates Stolz vor Gericht zur Sprache zu bringen!

Da spinnt wieder irgendwer bei der Polizei, weil die schon wieder auf meine „Verfassung“ anspielen.

Kommt da ein offensichtlich kranker Polizist tatsächlich auf die Idee, daß ich mein Eigentum nicht zurückhaben will? Wie krank ist der eigentlich? Wie hält sich so ein Typ bei der Polizei, ohne rausgeworfen zu werden?

Die folgende Beschreibung mache ich aus dem Gedächtnis: (Es geht um ein Ereignis vom Tag der Hausausraubung am 16.02.2017)
Ich nahm dann das Telefon und versuchte ein paar Leute anzurufen, die einen Anwalt organisieren sollten. Die Polizisten zeigten gar keine Bereitschaft mit den Durchsuchungsmaßnahmen zu warten, bis ein Anwalt da sein würde, was morgens gegen 05:20 Uhr ein großes „Kunststück“ wäre.

Ich erreichte dann einen Freund in Süddeutschland, der versprach tätig zu werden; aber in der Nachbetrachtung wenig erreichte. Es war bei ihm offensichtlich eine rechtswidrige EINSCHÜCHTERUNG durch die Polizei erfolgt! Anders ist es nicht zu erklären, daß er mehrfach in Stuttgart bei Anwälten rumtelefonierte und die Hinweise, wonach er in Hamburg anrufen sollte, nicht aufnahm!

Es gibt in meinem Gedächtnis eine Erinnerung an eine Aussage meiner lange verstorbenen Patentante:

Polizisten sind auch nur Rowdies!

Kompetenzüberschreitungen der Polizei

Anlage 40, FAX von Henning von Stosch an das AG Itzehoe vom 21. März 2017, Blatt 266, Nr. 5: Lügen in der Beschlagnahmeliste über Chemikalien zur Sprengstoffherstellung. Bei einer so schwerwiegenden Anschuldigung ist die unmittelbare Kontrolle durch einen Fachmann erforderlich!

Gleiche Quelle Blatt 266, Nr. 8: Wegnahme eines UNKONVENTIONELLEN elektrischen Gerätes, für das keine Rechtsgrundlage für die Beschlagnahme bestand.

In der Zeugenvernehmung vom Polizisten Samland, vor dem Landgericht Itzehoe, wurde die Mitnahme von Quittungen besprochen. Diese Mitnahme war durch den Durchsuchungsbeschuß (Anlage 1 zur Anlage 7) nicht gedeckt! Die Zeugenvernehmung erbrachte die nicht zu leugnende Tatsache, daß Polizisten offensichtlich dazu neigen, beliebige Inhalte in einen Durchsuchungsbeschuß hineinzudichten!

Anlage 41, Polizei Pinneberg vom 16.02.2017, Blatt 34 Nr. 6: Durchsuchungszeit ist bis 11:45 Uhr angegeben. Der Aufenthalt im Polizeiknast hat wesentlich länger gedauert! (Bis 14:00 Uhr): Der Entlassungszeitpunkt „gegen 14:00 Uhr“ ergibt sich aus meiner eigenen Protokolldatei zu den tatsächlichen Abläufen.

Zusammenfassung: Das Bild der Polizei in der Öffentlichkeit ist dringend überarbeitungsbedürftig. Selbst im ersten Strafverfahren 37 Ls 302 Js 32687/16 und 3 Ns 3/19, hätte eine Anklage wegen der Beleidigungen von Polizisten, gar nicht thematisiert werden dürfen, solange nicht einzelne Polizisten mit Namen genannt wurden!

Die Polizei hat in meinem Haus absichtlich Unordnung und Schaden erzeugt. Beides ist ungesetzlich und sie hat es zu unterlassen!

Jetzt möchte ich zum Knaller beim Thema Polizei kommen. Es ist meine klare Meinung, daß die mich bei der Hausdurchsuchung am 16.02.2017 dreimal ermorden wollten:

1. Bei der Festnahme: Ich hatte mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit den Leuchtpunkt eines Zielgerätes einer Maschinenpistole im Rücken.
Mit solch einem MORDGERÄT kann man aus mindestens fünfzig Meter Entfernung Menschen „aus der Hüfte erschießen“. Das Geschosß schlägt totsicher da ein, wo der Leuchtpunkt hinzeigt!
Die kleinste schnelle Bewegung von mir, hätte wahrscheinlich zu meiner ERMORDUNG geführt.
Auf das Thema schießgeile, eigentlich MORDGEILE Polizisten komme ich gleich noch bei der Erwähnung von Adrian Ursache zu sprechen!
2. Ich wurde durch die Dummheit der Polizisten Samland und Merker die Treppe runtergeworfen. Jeder Treppensturz ist immer lebensgefährlich!
3. Nach dem Treppensturz gab es den Versuch, meine Rippen zu brechen. Wenn nach einen Bruch die Bruchkante einer Rippe in der Lunge gedrückt wird, was für geschultes Personal keine Hürde darstellt, handelt es sich sofort um einen Notfall. Es genügt dann, den Einsatz des Notarztes um fünf Minuten zu verzögern. Das wäre es dann gewesen!
4. Ich bin der Polizei nicht dankbar!

Auf meinen „Querkopf“ möchte ich bei einem nachher einzureichenden Beweisantrag weiter eingehen. Dort gibt es auch weitere Ausführungen zu dem bodenlosen Schwein von meinem Nichtvater!

Welche Folgen gibt es, die vom Landrat Stolz „vor seinen Kumpeln“ zu verantworten sind?

Es bereitet mir ein hämisches Vergnügen, das aufzählen zu dürfen:

- Großflächige Verbreitung einer funktionierenden Behandlungsmethode zur Krebsheilung.

- Die Krebslüge ist jetzt selbst für Vollidioten erkennbar, wenn die das Heft von Hanno Beck lesen!
- Der, auf der Krebslüge beruhende, MASSENMORDE wurde offensichtlich!
- Die Massenmorde der weltweit vernetzten Schulmedizin wurden offensichtlich.
- Das weltweite Verständnis der künstlich erzeugten chronischen Krankheiten steht unmittelbar vor dem Durchbruch!
- Vor der ungeheuren Dimension des MASSENMORDES durch die ungeeignete CHEMO-FOLTER, muß der entsetzten Menschheit ein hier nicht zu nennender Massenmord wie ein Fliegenschuß vorkommen!
- Die seit Jahrhunderten durchgeführte weltweite Kriegshetze wird der Menschheit zunehmend erkennbar. Diese Kriege dienen der Ressourcenbindung und der Beschäftigung der Völker, damit die nicht zum Nachdenken kommen können.
 - Außerdem sollen die Völker in der Verschuldungsfalle getrieben werden.
 - Den Völkern soll absichtlich jeder Ausweg aus den Problemen verbaut werden.
 - Dabei ist die Lösung ganz einfach: Zerreißen des Lügengewebes und dauerhaftes Wegsperrern der Täter und aller Nachkommen!
- Der maßlose Betrug des Geldsystems wird von den Leuten langsam verstanden. Dazu trägt die Verbreitung der Tatsache, die von Christopher Hollis veröffentlicht wurde, bei. Es geht um die Tatsache, daß wir seit dem Wiener Kongreß im Jahr 1815 (In Worten: Achtzehnhundertfünfzehn) eine geheime Regierung haben. Damals wurde nur die Fassade der Fürstenherrschaft erneuert, hinter der sich ganz andere Kräfte, nämlich das Großkapital versteckten.

Wenn der Text von Interesse ist, schauen Sie bei archive.org nach „Sparkassenverband Kiel“. Es gibt, glaube ich, zwei Ergebnisse.
- Es gelang, die Maske von der Polizei herunterzureißen. Die Polizei wird an entscheidenden Stellen von ganz gewöhnlichen Kriminellen befehligt. Diese Feststellung ist unbedingt zulässig,

weil der ehemalige Chef der Hamburger Kriminalpolizei mit Namen Dalecki, Leute geschützt hat, von denen er wußte, daß die falsche eidesstattliche Versicherungen unterschrieben hatten. Andere Leute kommen dafür in den Knast!

- In der Zwischenzeit muß die Frage erlaubt sein, ob den Kriminellen bei der Polizei Straffreiheit zugesichert wurde? Begehen die die Straftaten nur deshalb?
- Aufdecken des Beinahemordes an dem sehr schillernden Adrian Ursache. Nur hat das nicht zu einer Reduzierung seiner Strafe beigetragen.

Der Herr Ursache ist voll Blei gepumpt worden, als ein einziger Schuß in seinen Waffenarm vollständig genügt hätte. Ein Schuß in den Waffenarm wäre für sein Leben ungefährlich gewesen.

Es handelt sich um ein klares Übermaß und einen wahrscheinlichen Mordversuch! Das ist im Netz nachlesbar und ich verzichte hier auf Vorlage des dortigen Beitrages.

Dem Herrn Ursache wird vorgeworfen, daß er, vollgefüllt mit Polizeikugeln, im Fallen einen Schuß ausgelöst haben soll. DAS wird ihm als Mordversuch angelastet! Diese Behauptung ist so lächerlich, wie sie nur lächerlich sein kann. Die Polizeivideos von dem Zugriff waren zeitweise online. Der Knall der Waffe, die Adrian Ursache in der Hand gehabt hat, wäre eindeutig von dem Knall der Polizeiwaffen zu unterscheiden gewesen. Die verwendeten Kaliber waren zu unterschiedlich.

- Ich habe auf dem Polizeischießstand Hamburg Bahrenfeld mal mit einer Pistole im Kaliber 7,62 Tokarev geschossen. Da kam ein Polizist an, der an dem Tag mit dem Fahrrad kam. Dieser Polizist hat berichtet, daß er schon in 500 Meter Entfernung vom Stand hören konnte, daß mit einer „unüblichen Waffe“ geschossen wurde. So einfach ist das!
- Anlage 42, Schreiben von Henning von Stosch an das AG Pinneberg vom 29.07.2018 zum Az.: 37 Ls 302 Js 32687/ 16, Blatt 608: Es geht um die Schulmassaker in Winnenden + Erfurt: **VERLESEN!!**
- Aufdeckung der künstlichen Kriegsursachen durch Anwendung satanischer Methoden, um über die Versklavung über Schulden, die Welt zunehmend beherrschen zu können.

- Ich möchte an dieser Stelle darauf hinweisen, welches Glück ich gehabt habe, kein Beamter werden zu müssen. Hätte ich Beamter werden müssen, das war Einstellungs voraussetzung, wäre das Aufdecken von Behördenwillkür mit einem nicht zutragenden Risiko verbunden gewesen. Hochproblematische Vorgesetzte wären mir mit dem Beamtenrecht gekommen und hätte mir meine Existenz weggenommen. Dann hätte ich unter Brücken schlafen dürfen und hätte Flaschen sammeln müssen, um nicht zu hungern.
Es hat doch manchmal Vorteile, rechtzeitig krank zu werden, das nicht zu verschweigen und die Konsequenzen in Kauf zu nehmen.

Meine, mit mir angefangene Kollegin, hatte als Beamtin bei vergleichbarer Besoldung jeden Monat 200 bis 300 DM mehr als ich. Es handelt sich also um richtig viel Geld!

- Thema Idiotengutachten: Aus dem Kreis der massenmordenden Ärzte, die allesamt unter einer Decke stecken, wenn die eine bestimmte Stufe in der Organisation erreicht haben, darf niemand mich beurteilen. Da ist genauso wenig gesetzliches und neutrales Handeln zu erwarten, wie vom Landrat Stolz und seinen Helfern und Helfershelfern.

Sollten Aussagen über Heilungen erforderlich sein, dann werden sich genug potentielle Zeugen finden lassen, die unter Anwendung der Hamer-Medizin gesund geworden sind.

- Ich weise darauf hin, daß der Herr Dr. Hamer mehrere Verfahren geführt hat, mit denen er seine Approbation wiedererlangen wollte.
Die Frage der Massenmorde der Schulmedizin, die von ihm lang und breit angesprochen wurde, spielte in den Verfahren keine Rolle. Diese Massenmorde wurden von den Richtern willkürlich übergangen! Da die Unterlagen veröffentlicht wurden, sollten sie noch zugänglich sein.

Jetzt fällt diese Entsetzlichkeit auf das Gerichtswesen zurück. Es gehört von ungeeignetem Personal vollständig und ohne Rest, gereinigt!

- Es gibt viele weitere Nachweise einer problematischen Gerichtsbarkeit in Deutschland. Mir liegt ein kleines Heft von Herrn Kardel, Karkwurt 16, 22527 Hamburg vor. Der Titel lautet: DARUM KEIN NAZI. Dort lese ich auf Seite 54 im ersten Absatz:

„Das Verfahren wegen „Staatsgefährdung“ fand in den Fünzigern vor einem Hamburger Einzelrichter statt. Der schickte die Protokoll-Führerin nach drei Tassen Kaffee, kam von seinem Podest herunter, ergriff meine Hand: „Noch nie bin ich nach dem Kriege auf einen Mann gestossen, mit dem ich politisch so übereinstimme wie mit Ihnen. Jedoch – drei Jahre für Sie sind mir befohlen. Verschwinden Sie aus Europa, ausserhalb wird man nicht nach Ihnen fahnden.“ So verschlug es mich in das Räubernest Tanger – zwei Stunden Fährfahrt über die Meerenge von Gibraltar von Europa entfernt.“ (Zitat Ende)

Ich muß hinzufügen: Mir ist unklar, ob es in den Fünzigern noch einen alliierten Einfluß auf die Hamburger Justiz und die zu fällenden Urteile gab.

- Schauen Sie sich bitte die Anlage 43 an. Es handelt sich um ein Bild von Henning von Stosch als Kleinkind!

Ein Bild sagt bekanntlich mehr als 1000 Worte.

Wenn nicht mal das bodenlose Schwein von meinem Nichtvater mich wirklich klein bekommen konnte, dann wird mich auch ein weiteres LÜGENURTEIL nicht kleinbekommen.

Sollte ein LÜGENURTEIL geplant sein, dann erinnere ich an die Verzichte von Professor Baumgärtel und der bewußten Schlechtanwältin Annette Voges. Beide wollten das, denen gerichtlich zugesprochene, Geld nicht mehr haben!

DAS ist eine eindeutige Wirkung der Transzendenz! Und diese Transzendenz kann noch wesentlich härter zuschlagen.

Ich erinnere an das Video „Seelenwanderung“, daß dem Gericht als Anlage 3 übergeben worden ist. Schauen Sie sich das bitte an!

- Mir werden in den letzten Wochen Zusammenhänge klar, da bleibt kein Auge trocken. Während Täter noch vor wenigen Generationen damit rechnen konnten, in ihrem Leben nicht mehr belangt zu werden, scheinen die Konsequenzen jetzt in Tagen und in Einzelfällen nach Stunden aufzutreten. Wer es nicht begreifen will, soll es erfühlen. Es wird viele Leute vernichten, die aus Faulheit nicht rechtzeitig tätig werden wollten.
- Es braucht immer einen krönenden Abschluß! Und der kommt jetzt!

- Potentielle Holocaustmörder sind jetzt einfach zu erkennen!
Das konnte ich sehr lange nicht und habe mich oft gefragt, wie man solche Typen erkennen kann! Dabei ist das ganz einfach!
Man suche nach den organisierten Völkerverbrechen, die zu vielen Millionen Toten führen. Berühmte Beispiele sind:
 - Erster Weltkrieg
 - Zweiter Weltkrieg
 - Koreakrieg
 - Der Tonkingzwischenfall, der zum Vietnamkrieg führte
 - 911
 - Die Brutkastenlüge, die unmittelbar zum ersten Irakkrieg führte.
 - Diese Serie könnte unbegrenzt fortgeführt werden. Sie läßt sich aber auf eine einzige Ursache zurückführen.
- Es geht um das Lügengeld, daß von den Banken einfach erfunden wird und worauf die Banken dann hart zu erarbeitende Zinsen eintreiben!
Geld wächst durch Zins und Zinseszins bis ins Unendliche. In eine endliche Welt paßt aber kein unendliches Wachstum. Ich spare mir an dieser Stelle den Wikipedia-Artikel über den Josefspfennig. Hätte Josef einen Pfennig angelegt, der regelmäßig verzinst worden wäre, dann gehörten ihm heute sehr viele Weltkugeln aus purem Gold! Die genauen Zahlen sind ohne Belang, sie sind aber astronomisch hoch!
- Ganz zum Schluß ist jetzt einfach die Konsequenz aus meinem langen Durchhalten zu nennen.

Es geht langsam um die bedingungslose Kapitulation des bloßgestellten FILZes in Deutschland und anschließend in der Welt!

Zusammenfassung:

Mir fällt das erforderliche Wissen, um aus wirklich jedem Schlamassel rauszukommen, zu, so wie jetzt auch wieder. Deshalb gibt es nur ein einziges Ergebnis dieses Verfahrens!

Ich werde es spätestens vor dem Bundesverfassungsgericht gewinnen dann werde ich meine Waffen zurückbekommen, einschließlich der Möglichkeit mir weitere Waffen kaufen zu können und dann werde ich bei meinen gelegentlichen Wutanfällen, die ab und zu auch bei mir auftauchen, meine ganze Wut den Verursachern dieser Verfahren schicken.

DAS KOMMT DORT AN!

Das wird Wirkungen erzeugen. Die kann ich auch schon andeuten. Je mehr Wut die abbekommen, umso sicherer wird deren ganze Familien von der Transzendenz ausradiert. Langsam und quälend ausradiert! Nicht von mir ausradiert. Meine Finger werden sauber bleiben! Das Ausradieren erledigt die Transzendenz, auf die ich keinen Einfluß habe.

Gegen das Ausradieren der Familien gibt es nur einen einzigen Schutz:

- Öffentliches Eingestehen der Schuld
- Selbstanzeige
- Rechtstaatliche Gerichtsverfahren mit nachweislich NULL AMIGOEINFLUß
- Akzeptieren der weltlichen Strafe
- Akzeptieren der spirituellen Bewährungsaufgaben.
- Die spirituellen Bewährungsaufgaben kann man nicht eingrenzen. Die kommen von ganz allein. Und die tun weh, weil die die Schwachpunkte der Menschen angreifen. Da gibt es keinen bequemen Weg durch. Da gibt es keine Hilfe, es sei denn, die Hilfe wurde vorher von der Spiritualität akzeptiert!

Die Täter haben die Freiheit, weiter wegzulaufen; nur werden die nicht weit kommen. Meine Lebenserfahrung beweist mir das zur Genüge und ich habe gar kein Interesse daran, es zu beweisen. Die Leute werden es erleben, wenn die es darauf ankommen lassen wollen.

Eine Rettung von Teilen der Familie ist nach meiner Kenntnis nur auf dem beschriebenen Wege möglich. Mit dem Ausradieren der Körper der Täter, durch den FILZ, ist durchaus zu rechnen. Da ich nicht zum FILZ gehöre, denn dann wäre dieses Verfahren undenkbar, geht mich das nichts an.

Schlußpointe:

Sollte dieses Verfahren tatsächlich vor das Landgericht gehen müssen, gibt es noch weitere Beweise für Filz. Einer soll bereits genannt werden. Die Direktorin des Amtsgerichtes Itzehoe hat meine Beschwerde gegen

eine rechtswidrige Durchsuchung vom Februar 2017 an eine unzuständige Behörde weitergeleitet, nämlich die Staatsanwaltschaft Itzehoe. Die Frau will als Volljuristin nicht mal die einfachsten Grundsätze des Verwaltungsrechtes kennen? Und das soll ihr irgendwer glauben? Dabei hat die der Staatsanwaltschaft nicht mal die Frage gestellt, ob meine Tatsachenaufzählung zutreffend ist! Weder die Staatsanwaltschaft noch das dann damit befaßte Landgericht haben einen einzigen Buchstaben über meine Beschwerdegründe und die von mir aufgezählten Fakten verloren.

Einzig zulässig wäre eine Faktenprüfung durch das Amtsgericht gewesen.

Das AG hätte abhelfen müssen, wenn die Richtigkeit der von mir genannten Fakten erkannt worden wäre!

Die Faktenprüfung ist aber offensichtlich nicht erfolgt!

Nach einer Faktenprüfung wären durchaus Fragen an die Staatsanwaltschaft zulässig gewesen. Diese Fragen hätten aber ausformuliert gehört.

Das, was passiert ist, ist eindeutig: Ein hochproblematisches System verweigert die Kontrolle der Arbeit. Ich nenne das mit dem zutreffenden Namen: FILZ!

An dieser Stelle soll meine Prozeßerklärung vor dem Landgericht Itzehoe vom 21.04.2020 wiederholt werden, hier allerdings mit Ergänzungen:

Erklärung zum Verfahren **Verfahren 3 Ns 3/ 19**

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Verfahren, das heute verhandelt wird, fängt an, ein ROHRKREPIERER zu werden. Bisher wurde das in der Justiz des Landes Schleswig-Holstein nur noch nicht verstanden.

Worum geht es?

Die Provokationen des absichtlich ungesetzlich handelnden Landrates hatten

den klaren Sinn, diesen Landrat in seiner Handlungsfähigkeit zu beschränken und ihn in seine Kleinhirnsteuerung zu jagen! Damit war der Landrat, mindestens in Bezug auf mich, seiner höheren menschlichen Fähigkeiten beraubt und es war sichergestellt, daß der einen unverzeihlichen Fehler nach dem anderen begehen würde. Genau das ist passiert!

Nur für dumme Leute, die im öffentlichen Dienst reihenweise vorhanden sind, muß man diese Provokationen als „Beleidigungen“ bezeichnen. Menschen im Kleinhirnmodus machen viele Fehler! Der Landrat hat viele Fehler gemacht! Die genannte Absicht hat dann so gut geklappt, daß die hochbezahlte Belegschaft des Landrates, die Polizei und die Staatsanwaltschaft sowie eine ganze Menge Gerichtspersonal auch in den Kleinhirnmodus gerieten. Das war so nicht beabsichtigt und belegt auch in den genannten „Einrichtungen“ zwingenden Reformbedarf!

Reflexhaft begaben sich diese Personen immer wieder in den Kleinhirnmodus, wenn die das kleinste Schriftstück von mir in die Finger bekamen.

Der bereits genannte Dr. Hamer nennt das „Aufsetzen auf die Schiene“. Gemeint ist mit diesem Fachausdruck eine sofortige traumatische Erneuerung eines nicht verarbeiteten Traumas.

So „funktioniert“ eben ungeeignetes Personal!

Jetzt wird es Zeit die Großhirnrinden einzuschalten und zu den Fakten zurückzukehren! Passiert das nicht, wird es einfach viel zu peinlich. Der Landrat ist politisch nicht mehr zu retten! Der Schaden ist bereits hoch genug.

Ende der Erklärung vom 21.04.2020

Ich möchte noch einmal auf die Anlage 42, Blatt 606 der Akte zurückkommen: Dort findet sich die Definition was Freiheit ist!

(Zitat Anfang): Freiheit stellt nämlich die Möglichkeit dar, einflußreichen Leuten genau das sagen zu können, was die am wenigsten hören wollen. Und diese Mitteilungen müssen dann zusätzlich straffrei sein! Zwingend straffrei sein! Ansonsten handelt es sich nicht um Freiheit!
(Zitat Ende)

Diese Freiheit wird in Deutschland zunehmend in die Tonne getreten und es wehren sich viel zu wenige Leute. Mal schauen, wie sich das entwickelt. Not schaltet bekanntlich das Hirn ein!

Jetzt betrachten Sie bitte die letzte Anlage. Es handelt sich ein Bild von mir als Kleinkind (Anlage 43). Fragen Sie sich bitte, was erforderlich ist, um aus solch einem Wonneproppen jemanden zu machen, der dem gesamten FILZ im Lande die Stirne bietet.

Mir ist es gelungen, schon ziemlich viel Schaden im FILZ anzurichten. Ich bin gespannt, wie lange das noch weitergeht.

- Erkundigen Sie sich doch einfach mal nach dem genauen Schicksal vom Baumgärtel und der Voges. Bei beiden Namen habe ich bewußt die Anrede weggelassen.
Beide Personen wurden bereits genannt und beide haben Geld weggeworfen. Das werte ich als Erfolg meiner Arbeit! Die Gründe für den Erfolg sollten sie interessieren. Die könnten Sie auch betreffen!
- Es gibt einen dritten Fall. Sie finden die Beschreibung in der Verfahrensakte 37 Ls 302 Js 32687/16 in meinem Schreiben an das AG Pinneberg vom 04.08.2018 auf der Seite 4 (Blatt 662 der Akte). Interessanter Weise ist diese Stelle angestrichen. Da es sich bei meinem Scan um einen Auszug auf der Verfahrensakte handelt, stammt die Anstreichung nicht von mir! Der damalige Vorsitzende meines ehemaligen Schützenvereins „Visier“ mit Namen Guillermo Mizrahi wurde von mir vor dem Amtsgericht Hamburg nicht erkannt!
 - Es ist meine klare Meinung: DER kann in der Zwischenzeit nicht mehr leben!
 - DER hat seine Lebensaufgabe nicht erkannt.
 - Wahrscheinlich hatte der Dreck am Stecken und wurde erpresst. Der hat in meinem Beisein zu seiner Frau gesagt, daß sie bei einem Transport einen LKW von Firma Dröner nutzen würden.
 - Der Typ hat bei der Stadt Hamburg in der Umweltbehörde gearbeitet und war lange auf dem Giftmüllberg in Georgswerder beschäftigt.
 - Wenn ein einziger Buchstabe des geänderten Firmennamens umgestellt wird, kommt man auf eine Firma, die regelmäßig bei Sanierungsarbeiten tätig ist. Auch in Hamburg!
 - Wenn man von der Firma genommen hat und sich nicht traut Selbstanzeige zu stellen, dann ist man erpreßbar!
- Es gibt einen vierten Fall und es bereitet mir ein heimliches Vergnügen, den Namen eines heimtückischen Typen an dieser Stelle in den Dreck treten zu können. Ich möchte zurückkommen auf die Anlage 30. Dort findet sich auf der Seite 4 (Blatt 634 der Akte) eine Beschreibung, wie es möglich war, einen Fall von Heimtücke an den Verursacher zurückzugeben. Ich zitiere aus der Anlage, in diesem Fall mit Ergänzungen:

Der damalige zweite Vorsitzende war Petar Palic, seines Zeichens angeblich aus Serbien, der immer noch die Zügel in der Hand hatte.

Dieser Palic war

- heimtückisch und
- rachsüchtig und
- Palic würde nicht selber tätig werden.
- Es war klar, daß da etwas auf mich zukommen würde.

Der Dank an Palic kam, als seine Söhne seine Waffen verkauften, weil ihr Vater ins Altenheim mußte. Ich habe dann etliche Sportschützen angerufen und denen erzählt, daß die Söhne ihren Vater kastriert hätten. Mit so viel Beziehungen, wie Palic sie hatte, hätte der seine Waffen mit ins Altenheim nehmen können. Niemand Anders hätte das geschafft. Aber Palic hätte das geschafft.

Mir war klar, es würde keine 30 Minuten dauern, bis Palic meine Meinung erfahren würde. DAS war das Ziel. Der sollte längere Zeit „unter die Decke genagelt werden“.

Nach ca. zwei Wochen bekam ich seine Todesanzeige zugeschickt. Es ließ sich rekonstruieren, daß Palic seit mindestens einer Woche tot war!

Das von mir gesetzte DHS hat er nicht überwunden (DHS: Fachausdruck nach Dr. Ryke Geerd Hamer).

Im Gegensatz dazu habe ich die Heimtücke von Palic überlebt und die EITERBLASE des FILZES steht ganz kurz vor dem Platzen! (Zitat Ende) (Dieses Zitat wurde in der Anlage nicht gekennzeichnet, weil es vorhin nicht in den Text passte.)

- Es gibt wahrscheinlich einen fünften Fall. Die Polizistin Larissa Merker meinte, mich bei der erkennungsdienstlichen Behandlung mit Worten mißhandeln zu können. Das hat dazu geführt, daß ich ihren Selbstwert zertrümmert habe. Sie ist in der Zwischenzeit nach Norderstedt versetzt. Die Geschichte selber möchte ich mir sparen. Darf ich davon ausgehen, daß sie in Pinneberg nicht mehr arbeiten konnte? Die Frau war überbrutal, hat mir im völlig wehrlosen Zustand ein blaues Auge geschlagen, daß nur deshalb nicht zur Anzeige gebracht wurde, weil ich keinen unabhängigen Zeugen hatte. Sie hätte es verdient, wenn ich Recht hätte!

Jetzt wird es doch Zeit für einen genaueren Blick auf die Anlage 43: Den kleinen Butscher, den sie auf dem Bild sehen, den gibt es schon lange nicht mehr. Sie haben es jetzt mit mir zu tun. Mein Schutz, ich will offenlassen,

was unter „Schutz“ genau zu verstehen ist, konnte nie so beschädigt werden, daß es gelungen wäre mich endgültig tot zu quälen. Jetzt ist mein Schutz wesentlich leistungsfähiger und viel humorloser als früher.

Auf Deutsch:

- Ich verstehe gar keinen Spaß mehr!
- Ich gebe jede Frechheit zurück!
- Dabei interessiert es mich nicht, was mit Leuten passiert, die bewußt und ungesetzlich gegen mich gearbeitet haben! Der Professor und die Schlechtanwältin lassen grüßen. Mein ehemaliger Vereinsvorsitzender auch! Außerdem soll Petar Palic hier auch noch einmal genüßlich erwähnt werden! DER hat das ganz bestimmt verdient! Für diesen Typen hat ein pensionierter leitender Mitarbeiter der Hamburger Polizei den Ruf seiner Behörde in den Dreck getreten! Es wird Zeit, daß sich diese Doofheit rumspricht!
- Es gilt: Besser ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende! Diesem Satz stimme ich zu. In meinem Leben räume ich jeden Müll weg, den ich entdecke. Es hat wenig Zweck, solche Dinge zu leugnen. Das würde die Aufräumarbeiten nur komplizieren.

An dieser Stelle muß die Frage wiederholt werden, ob das Gericht das Heft von Hanno Beck lesen wird.

(Bei Verneinung die wichtigsten Punkte zusammenfassen und die Aufnahme ins Protokoll verlangen!)

Ich bin jetzt mit meinen Ausführungen praktisch fertig. Soll ich ggf. das Heft von Hanno Beck noch vorlesen? Es ist einfach zu wichtig!

von Stosch

Anlagen:

1. Internes Schreiben des Kreises Pinneberg vom 10.05.2013, Uwe Koltzau an LR Stolz. Blatt 1055 der Akte.
2. Schreiben vom 02.10.2012 vom RA Triskatis an den RA Runge
3. DVD: Video von Rainer Erler „Seelenwanderung“ (Läuft nur auf einem PC)

4. Handzettel 3. Auflage: Bitte den medizinischen Teil beachten!
5. Thread „Ist das Krebsproblem gelöst?“ aus dem Forum
www.artikel5.forumprofi.de
 - Anlage 5-1: Seite 1 mit eigenem Beitrag vom 19. Juli 2010 (erster Beitrag)
 - Anlage 5-2: Seite 2 mit eigenem Beitrag vom 20. Juli 2010 (letzter Beitrag)
6. Auszug: Gisela Hompesch „Meine Heilung von Krebs durch das goldene Buch“. Internetauszug, Seiten: Titel, 4, 37, 38, 52 – 55.
7. Schreiben vom 06.03.2017 an Staatsrätin Badde mit Aufzählung der Chemikalien (Internetauszug)
8. Polizeibericht zu angeblichen Sprengstoffchemikalien vom 17.02.2017
9. Drohschreiben Landrat vom 29.03.2017, Fassung aus der Akte der Kreisbehörde.
10. Anlagenkonvolut 15, Anlage zum Schreiben RA Triskatis vom 17.07.2013 mit Behördenunterlagen vom 04.07.2013 und 08.07.2013.
11. Aktenexemplar des Schreibens der Kreisbehörde vom 04.07.2013 mit FAX von Henning von Stosch vom 08.07.2013
12. E-Mail vom 11. September 2013 an LR Oliver Stolz persönlich
13. Einschreiben vom 18.10.2013 an den Landrat Stolz - persönlich.
14. Hexenjagdschreiben vom RA Kerksenbrock vom 23. September 2014
15. E-Mail von Jürgen Tober vom 25. April 2014 an eine mögliche Gutachterin
16. E-Mail von Uwe Koltzau vom 2. Mai 2014 an Oliver Stolz
17. E-Mail von Jürgen Tober vom 7. Mai 2014 an Oliver Stolz
18. Schreiben vom 10. April 2017 an die Direktorin des Amtsgerichtes Itzehoe
19. Buchauszug Marianne Klapheck: „ Kämpfen Götter selbst vergebens“, 1992
20. Bommi Baumann „Wie alles anfing“
 - 20-1: Internetauszug mit Erläuterungen zum Buch.
 - 20-2: Buchauszug, insbesondere Seite 47!

21. Video über das Problem, neue Gedanken in die Köpfe anderer Menschen zu bekommen. Titel: Gelöschtes Infowars Interview mit Eddie Bravo über die Flache Erde; Kanal: [nordlicht1005](https://www.youtube.com/watch?v=MsXT_UDIISI), veröffentlicht: 21.10.2019, Kein Beschreibungstext. Quelle im August 2020:
https://www.youtube.com/watch?v=MsXT_UDIISI
22. E-Mail vom 13. Januar 2014 an LR Stolz und die ganze Kreisbehörde
23. Schreiben Kreisbehörde Pinneberg, Frau Conrad vom 23.03.2015
24. FAX an die Kreisbehörde, Frau Conrad vom 09.06.2015
25. FAX vom 15.09.2015 an Frau Conrad, Kreis Pinneberg
26. Waffenliste der Kreisbehörde Pinneberg mit sehr vielen Fehlern!
27. Polizei Pinneberg, 21.02.2017, Vorgangsnummer Vg / 809388 / 2016: 4 Gewehrschäfte von der Polizei an Kreisbehörde übergeben.
28. Schreiben Jürgen Tober an von Stosch vom 04.10.2016 (Bitte nicht vom Namen „Conrad“ im Kopf verwirren lassen.)
29. Mail vom 19.12.2015 an die Polizei Pinneberg
 - 29-1: Aktenauszug
 - 29-2: Lesefassung
30. Internetauszug: Korpsgeist hindert Polizisten am Nachdenken (html-Seite)
31. Weitere Unterlagen zu Anlage 30 Korpsgeist der Polizei (dortige PDF-Anlagen)
32. Polizei Pinneberg, 22.02.2017, Vorgangsnummer Vg / 809388 / 2016
33. Schreiben von von Stosch an das AG Pinneberg vom 30. Oktober 2017 zum Az.: 30 Ds 302 Js 16414/ 17 (106/17).
34. Treppenbild vom 03.04.2017
35. Aussage von Victor Schauburger; Quelle unbekannt.
36. Polizei Pinneberg, 16.02.2017, Vorgangsnummer Vg / 95601 / 2017, Anzeige von Larissa Merker vom 18.02.2017,
37. Polizei Pinneberg, 21.02.2017, Vorgangsnummer Vg / 809388 / 2016, Asservatenverwaltung, Blatt 182 der Akte
38. Polizei Pinneberg, 23.04.2018, Vorgangsnummer: S/ 809388 / 2016, Blatt 561 und 563

39. Polizei Pinneberg, 02.10.2017, Vorgangsnummer:
S / 809388 / 2016, Blatt 506
40. FAX vSt an AG Itzehoe vom 21. März 2017, Blatt 266, Nr. 5:
Lügen in der Beschlagnahmeliste über Chemikalien zur
Sprengstoffherstellung
41. Polizei Pinneberg, 16.02.2017, Dauer der
Durchsuchungsmaßnahmen, Blatt 34 der Akte, Nr. 6:
Durchsuchungszeit bis 11:45 Uhr.
42. Schreiben vSt vom 29.07.2018 an AG Pinneberg,
37 Ls 302 Js 32687/ 19 Blatt 601ff der Akte
43. Bild Henning von Stosch als Kleinkind

Anmerkung 1:

Die Jägerschaft, nicht nur des Kreises Pinneberg, ist völlig verrückt, weil die ganze Jägerschaft seit Jahren schwer angegriffen wird und man in solch einem Umfeld keine internen Streite anzettelt, bei denen die Möglichkeit der Eskalation besteht!

Wenn die klug gewesen wären, dann hätten die wissen müssen, daß ich den Lieferanten der Rostpistole

<https://archive.org/details/PistoleRostnarbenLauf> , so lange gejagt habe, bis ich Recht bekommen habe.